



# Spork-Eichholz



**Bauwerk-Abdichtung Bauwerk-Instandsetzung** 

Fliesen-/Natursteinverlegung

**Estrichverlegung Bodenbeschichtung** 

GaLa-Bau **Sonstige Baustoffe** 

SCHOMBURG GmbH Aquafinstraße 2-8 D-32760 Detmold Telefon +49-5231-953-00 Telefax +49-5231-953-333 www.schomburg.de



**SCHOMBURG** 

#### Inhalt Einführung / Grußworte 01 Unser Wappen / Historischer Abriss 05 Die Bauerschaft Spork 06 08 Der erste Krug der Bauernschaft Die erste Siedlungen von Eichholz 08 Besiedlung des Westrandes des Kröppelfeld 09 Leipzucht Grote (Spork1) 12 1933-1945 14 15 Nach dem Krieg 18 Die Fünfziger Die Sechziger 21 25 Die Siebziger 29 Die Achtziger 31 Die Neunziger Das neue Jahrhundert 37 Die Schule 42 **Gut Johanettental** 43 **Dreier Krug** 45 Brauerei Falkenkrug 46 49 Die Gaststätte Falkenkrug Fundstücke aus Spork-Eichholz 50 Kindertagesstätte Schatztruhe 53 Die Freiligrathschule / Die Regenbogenschule 54 TuS Eichholz Remmighausen 55 Kirchengemeinde Ost 56 Jugendcafe Space 56 Waldorfkindergarten Detmold e.V. 57 SPD Ortsverein Eichholz-Remmighausen 58 Fichholz Harmonists 58 Die Feuerwehr 59 Freie Waldorfschule Lippe Detmold 60 Die Interessengemeinschaft City Ost 61 Sponsoren Danksagungen 62 Festprogramm 63 Organisationsteam / Impressum 64

#### Einführung

Wir meinen, dass wir unseren Lesern die Ortsgeschichte am besten in Form einer Festschrift in Erinnerung rufen und haben hier die kleinen und etwas größeren Ereignisse unseres Ortsteils dargestellt.

Wir hoffen, mit unserer Festschrift einen Wiedererkennungsund Erinnerungswert der Ereignisse getroffen zu haben und bei Nachbarn, die noch nicht so lange in unserem schönen Spork-Eichholz leben, mit der Festschrift das Interesse an ihrem Ortsteil zu wecken. Sollten wir nicht alle von den umfangreichen Aktivitäten und Ereignissen wiedergegeben haben, bitten wir um Nachsicht.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei den Menschen bedanken, die uns bei der Erstellung dieser Festschrift geholfen haben. Stellvertretend für alle die uns mit umfangreichem Material über den Ortsteil versorgt haben, möchten wir hier Georg Klöpper, für die Bereitstellung seiner gesammelten Aufzeichnungen danken.

Über die Geschichte der Gemeinde Spork-Eichholz existieren bereits zwei sehr umfangreiche Chroniken aus den Jahren 1959 und 1969. "Spork-Eichholz. Die Chronik eines Hagendorfes. einer Straßenköttersiedlung und Falkenkrugs" und "Spork-Eichholz im Wandel der Zeit". Beide verfasst vom ehemaligen Schulleiter Eduard Pfeil und herausgegeben von der Gemeinde Spork-Eichholz. Wir haben daher in dieser Festschrift den Schwerpunkt auf die Entwicklung des neuen Ortsteils Spork-Eichholz für die Zeit nach der kommunalen Gebietsreform im Jahre 1970 gelegt. Wir haben aber in Teilen auch die bestehenden Chroniken zitiert und es uns nicht nehmen lassen auch die Zeit vor 1969 zu ergänzen. Diese Festschrift soll ein Versuch sein, die vergangenen Jahre lebendig zu erhalten und dokumentieren.

Die Autoren

Detmold, im März 2009

#### Liebe Bürgerinnen und Bürger von Spork-Eichholz, Liebe Detmolderinnen und Detmolder,

650 Jahre Spork-Eichholz ist ein stolzes Jubiläum und darf gefeiert werden. Jede Stadt und jeder Ortsteil hat ihre und seine unverwechselbare Geschichte. Sie hängt eng zusammen mit der Region, in der sie liegt und hat gleichzeitig auch ganz individuelle Züge.

Seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1358 blickt Spork-Eichholz auf eine lange, wechselvolle Geschichte zurück. Die Spuren dieser Vergangenheit sind noch heute vielfältig im Ort zu sehen und mit dem 1988 im Westfälischen Freilichtmuseum wieder errichteten Leibzuchtgebäude der Familie Wellner auch nachhaltig dokumentiert. Im Rückblick erfahren wir heute, wie Menschen Geschichte gemacht und wie sie sich mit lebenswichtigen Ereignissen auseinandergesetzt haben.

Das zeigt sich beispielsweise nach dem Zweiten Weltkrieg, als Spork-Eichholz einen wesentlich stärkeren Aufschwung nahm, als andere Dörfer. Als eine der ersten Gemeinden im Kreisgebiet stellte Spork-Eichholz im Jahre 1949 einen Wirtschaftsplan auf, aus dem später der Leitplan, der Flächennutzungsplan und insgesamt 12 Bebauungspläne entwickelt wurden. Männer wie Ernst Grote haben einen großen Anteil an der positiven Entwicklung gehabt. Zu Zeiten der Gebietsreform war es Spork-Eichholz, die nicht nur aufgrund ihrer guten Infrastruktur, sondern auch aufgrund der Gewerbesteuereinnahmen zu den reichsten Gemeinden pro Kopf im Stadtgebiet von Detmold gehörte.

Doch zu einer Erfolgsgeschichte gehören vor allem die Menschen, die hier leben. Vieles, was Spork-Eichholz heute lebenswert macht, wurde durch gemeinsame Anstrengungen von Bürgerinnen und Bürgern erreicht. Sie mischen sich ein

und engagieren sich für ihr Lebensumfeld. Die Verbundenheit mit Spork-Eichholz ist groß, was insbesondere bei den Jubiläumsfeierlichkeiten nicht zu übersehen sein wird, haben sich doch nahezu alle Vereine und Organisationen nicht nur aus Spork-Eichholz, sondern auch aus Remmighausen und Schönemark in der einen oder anderen Weise gemeinsam an der Ausgestaltung des Programms beteiligt.

Mein Dank gilt allen, die an der Vorbereitung und Organisation der Jubiläumsveranstaltungen, aber auch an der redaktionellen Betreuung der Festzeitschrift beteiligt waren. Hier wurde vorbildliche ehrenamtliche Arbeit einer lebendigen Dorfgemeinschaft geleistet.

In diesem Sinne wünsche ich Spork-Eichholz eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung und eine friedliche Zukunft. Viel Spaß beim Feiern!

Ihr

Rainer Heller

Naiver Meller



#### Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

ich freue mich riesig, dass wir ein solches Großereignis wie die 650-Jahrfeier unseres Ortes auf die Beine stellen konnten. Danach sah es nicht immer aus, und der Weg war mit Problemen und Schwierigkeiten und viel mehr Arbeit als anfangs gedacht gespickt.

Was trotzdem die Motivation, so etwas vorzubereiten, immer wieder hoch hielt, war das tolle Engagement eines ganzen Dorfes. Von allen Vereinen, Institutionen, Schulen und vielen Bürgern wurden immer wieder Ideen, neue Ansätze und Hilfsangebote in die zahlreichen Arbeitssitzungen eingebracht, und mehrere Ämter – Dank besonders an Herrn Klemme und Herrn Hilmert - spielten so mit, dass der Weg zwar holprig, aber stetig bergauf ging.

Dank sei daher auch zunächst den "Häuptlingen" gesagt, die als Vertreter ihrer Gruppierungen ihre Teilbereiche "beackerten": Dieter Abt, der für Zelt, Band, Absperrmaterial und alles, was damit zusammenhing, zuständig war, Jörn Olaf Hansen für die "Spaßmeile" und vieles andere, Hans Grimm für Sponsoren, Musik usw., Andreas Schmidt für die umfangreiche Gestaltung der Festschrift, Ingo Brinkmann für den Festzug, Ordner usw., Thilo Stahlberg für Gedenksteinprobleme und Sponsoren, Dieter Bökemeier für den ökumenischen Gottesdienst, Ursel Amft und Monika Hartmann für die

Cafeteria, Annette Schwartmann beispielhaft für die vielen TuS Eichholz-Remmighausen-Gruppen, Dagmar Husemann für die Versicherungen und natürlich unser "Dorfsheriff" Ferdinand Mikus.

Diese Frauen und Männer und natürlich ebenso all die Gruppierungen, die hinter ihnen stehen und alle kleinen und großen Unterstützer – wie zum Beispiel die Waldorfschule Detmold, die uns ihr Gelände als Festplatz zur Verfügung stellte - machten es möglich, ein Fest dieser Größenordnung zu organisieren. Ohne die vielen Spender und Sponsoren (weiter hinten aufgeführt) wäre es jedoch ganz unmöglich gewesen.

Also allen ganz, ganz herzlichen Dank, unserem Ort weiterhin eine gute Zukunft und in 50 Jahren hoffentlich wieder eine schöne Feier.

Ihr

Klaus Brand für das Organisationsteam



#### Liebe Leserin, lieber Leser,

Rudi Brinkmann, der ehemalige Vorsitzende des Dorfvereins Remmighausen, gab den Anstoß zu unserem Jubiläumsfest.

Die Idee, das Jubiläum zu feiern und dies in größeren Stil zu tun, fiel bei Klaus Brand auf fruchtbaren Boden.

Seit diesem Moment organisierte er federführend die Aktivitäten zur Vorbereitung der Feierlichkeiten. In diversen Veranstaltungen holte er alle Vereine und Institutionen aus Spork-Eichholz, Remmighausen und Schönemark mit ins Boot und gewann kompetente und fleißige Mitstreiter.

In vielen gemeinsamen Sitzungen formierte sich das Organisationsteam. Sponsoren konnten gewonnen werden, die Planung wurde konkreter und Aktionen nahmen Gestalt an.

Ein Platz für einen Gedenkstein war schnell gefunden. Die Genehmigung unseren Gedenkstein dort zu platzieren stellte sich als wesentlich problematischer heraus.

Aber auch diese Hürde wurde mit Hilfe des Ortsvorstehers Helmut Steinert gemeistert.

Ein würdiger Stein wurde im Ort, in der Nähe des Schwabenkamps, gefunden. Ein Dank geht an Familie Schwabe, die uns den Stein schenkte. Bei über 5 Tonnen Gewicht konnten Hans Grimm, Thilo Stahlberg und Dieter Abt nur mit massiver technischer Unterstützung den Stein bergen und transportieren. Firma Trupke erklärte sich bereit, die Inschrift anzubringen. Mir war es eine Freude, diese Festschrift zu planen, zu entwickeln und zu gestalten. Jörn Olaf Hansen kümmerte sich derweil um die Organisation des Festplatzes und der Spaßmeile, Dagmar Husemann um die Versicherung, Dieter Abt um das Festzelt, Ingo Brinkmann um den Festzug ..., diese Aufzählung könnte unendlich weitergehen.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich gezeigt, dass das Ehrenamt und die Dorfgemeinschaft in Spork-Eichholz funktionieren!

Aber auch die Stadt Detmold, die Stadtwerke, die BVO, die SVD zeigten sich mehr als konstruktiv und haben uns bei der Organisation des Festzuges sehr geholfen.

Am 24. und 25. April ist es nun soweit, wir feiern! Ich glaube alle Spork-Eichholzer können stolz sein auf das, was hier geleistet und auf die Beine gestellt wurde.

Als Ratsherr für Spork-Eichholz möchte ich stellvertretend für die Bevölkerung von Spork-Eichholz allen Sponsoren, Helfern, Unterstützern und Organisatoren unseren allerherzlichsten Dank aussprechen für ihre Spenden, die geleistete Arbeit und die vielen Stunden, die wir gemeinsam oder im Team dieses Fest organisiert haben.

Ich wünsche allen Nachbarn in unserem schönen Spork-Eichholz zwei super Tage und ein tolles Jubiläumsfest.

Ihr

**Andreas Schmidt** 



#### **Unser Wappen**



Seit dem 1. Oktober 1954 führt die Gemeinde Spork-Eichholz ein eigenes Wappen. Es zeigt eine mächtige Eiche, zu deren Rechten und Linken sich ein Wacholderbusch befindet.

Im Wappen wurde damit der Name "Spork", von "Spurcha", dem Altdeutschen Wort für Wacholder abgeleitet.

Es sei hier jedoch die Bemerkung erlaubt, dass andere Quellen behaupten "Spork" leitetet sich aus dem Wort "sprok" ab. Sprok ist gleichbedeutend mit springend, brechbar, spröde aber auch Reisig, Leseholz oder Spicker.

#### **Historischer Abriss**

Die älteste der erhalten gebliebenen Urkunden wurde am 15. Juni 1358 über einen Hof im Sporke ausgestellt. Mit dieser Urkunde startet das Werden, Wachsen und Blühen unserer "Sporcker und Eickholtzer Bauerschaft".

Das Spork jener Zeit ist durch Verkäufe und Verpfändungen von und zwischen Detmolder Burgmannen und Bürgern bekannt.



Besonders aufschlussreich für die

Ortsgeschichte ist eine gut erhaltene Pergamenturkunde mit anhängendem Siegel, die der Knappe Gottschalk von Gummern am 25. November 1379 ausstellen ließ. Sie befindet sich im Besitz des Staatsarchiv Detmold.



Die Wiedergabe dieser Urkunde ist im Original gut lesbar, in unserer heutigen Sprache würde der Text lauten:

"Ich, Gottschalk von Gummern, Knappe, bekenne in diesem Briefe für mich und für meine rechten Erben, dass von meinem Gut in Spork die Hälfte des Zehnten, innerhalb und außerhalb des Dorfes, das Hagenrecht, die Gerichtsbarkeit und die Hälfte meines Gutes, das dort gelegen ist, mit allen Rechten und Nutzung jeder Art verpfändet habe an Wesseken van Hastenbeke, Knappe seiner echten Frau Menteken und ihren rechten Erben, wie das Schreiben ausweist, das ich ihm darauf gegeben habe und habe das getan mit Genehmigung des edlen Mannes, meines Junkers Simon, Junker zur Lippe, meines Lehnsherrn.

Ich und meine Erben haben in aller Treue unserm vorgenannten Junker und seinen Erben gelobt, dass wir das genannte Gut wieder einlösen sollen und wollen, ihn zu seinem und uns zu unserm Rechte, innerhalb der nächsten 20 Jahre und bekenne das zum Zeugnis mit meinem Siegel für mich und meinen rechten Erben, angehängt im Jahre des Herrn 1379 nach Christi Geburt, an Tag St. Katharina, der heiligen Jungfrau."

Am 7. Mai 1395 vermachte derselbe Gottschalk zur Ehre Gottes und des heiligen Vitus aus dem Hofe in Spork, den Alhard Totonor bebauet, vier ewige Schillinge an den Kirchherrn zu Detmold.

Demnach scheinen die von Gummern drei Höfe in Spork besessen zu haben.

Der von Alhard Totonor bewirtschaftete "Hof vor dem Sporke" im Stadtfelde zu Detmold ist wahrscheinlich der Vorläufer des Gutes Johannettental gewesen. Von den Söhnen des oben Genannten, den Brüdern Jordan und Gottschalk von Gummern, kaufte laut Urkunde vom 30. März 1433 der Detmolder Bürgermeister Henke von Oderdissen 20 Stücke Landes in der Wyde und am Wege nach dem Eichholz hin.

Zehn Jahre später erwarb Heinrich Blome, von 1460 - 1471 Bürgermeister, Land bei dem alten Hofe neben dem Eichholze, 1447 wurde Wilken von dem Busche mit dem Zehnten zu Spork und seiner Zubehörung in Holz, Land, Wasser und Weide belehnt.

Schließlich kaufte 1475 Bernhard VII. das ganze Erbgut der Familie von Bose, soweit es außerhalb Detmolds lag, auf und damit auch den Besitz in und bei dem Sporke. Die von dem Busche besaßen den ihnen 1447 verliehenen Zehnten noch 1538.

#### **Die Bauerschaft Spork**

Spork war - von alters her - die Siedlung auf dem nördlichen Werreufer und bestand aus den 10 Höfen, über die in diesem Kapitel erzählt werden soll.

Die Ortsangaben in den alten Urkunden "in dem Sporke", "vor dem Sporke" bezeichnen also die Bauerschaft Spork vom Falkenkrug bis Remmighausen. Im Schatzregister aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts sind die Namen von 4 Besitzern genannt:

Welpe, de Duwel, Tyleke und de Sleper.

Etwa 100 Jahre später, im Landschatzregister von 1467, sind aus diesen 4 Höfen bereits 8 geworden, wieder 100 Jahre später zehn.

Nach der Volkszählung, die Graf Simon VI 1609 durchführen ließ, sind uns auch die Namen der Kötter und die Zahl aller zum Hofe gehörigen Personen bekannt und können nach der noch heute gültigen Hofnummernfolge aufgeführt werden.

1	Frau Grote	13 Personen	1898 an den Falkenkrug verkauft, heute Fa. Schomburg
2	Herzog	9 Personen	heute Siegfried Schwabe
3	Lorbeer	7 Personen	verkauft 1858 an Rever Nr. 4 und Kuhlmann Nr. 5
4	Rever	12 Personen	ab 1902 Niederhaus, der 1925 an das Land Lippe verkaufte. Pächter Schäfertöns
5	Kuhlmann	5 Personen	
6	Bögeholz	6 Personen	
7	Schlepper	4 Personen	Ländereien von den Nachbarhöfen bewirtschaftet
8	Rosemeyer	7 Personen	ab 1928 Fam. Heinrich Linke
9	Klaas	7 Personen	1858 verkauft an Rever Nr. 4, Besitz des Landesverbandes
10	Reineke	3 Personen	verkauft 1898 an die Brüder Kemper, 1927 an Domänen- Abt, Pächter Pieper , dann Schäfertöns

Gegenwärtig gibt es also nur noch die Höfe Nr. 2 (Schwabe), Nr. 4 und Nr. 10, Nr. 5 (W.Kuhlmann), Nr. 6 (M. Bögeholz)

Wie überall, so waren auch in Spork die "Untertanen der Herrschaft eigen" und hatten je nach Größe des Hofes an die Rentkammer zu entrichten: Zinsgeld, Burgfestgeld, Malgeld und Malkuhgeld, Hofgerichtschatz und Landschatz.

Nach Vorschrift der Landesverordnung vom 12.3.1793 wurden den Untertanen die Forst-, Spann- und Handdienste für immer erlassen, Malgeld und Zinsgeld wurden weiterhin jährlich abgeliefert.

Von besonderem Wert ist ein in Halbleder gebundener kleiner Band im Oktavformat, den ich in alten fand: Gemeindeakten das Quittungsbuch der Bauerschaft Spork, in dem ab 20. Juni 1770 bescheinigt wird, dass die Malkuhgelder jeweils im Mai (daher auch Maitags Kuhgelder) und die Zehntpachtgelder zu Martini richtig abgeliefert waren. Malgelder waren zu entrichten "für Hude und Weide im herrschaftlichen Holzungsdistrikte".

Für jedes Kolonat war die Zahl der Kühe, Rinder und Schweine, die in die Hude getrieben werden durften, genau festgelegt, zur Kontrolle war jedes Tier mit einem Mal gekennzeichnet. Die Summe der Maitagskuhgelder betrug 20-24 Reichstaler, an Zehntpachtgeldern 76 rtl., ab 1817 107, ab 1823 124 rtl. Die letzte Quittung über entrichtetes Malkuhgeld stammt vom 31. Mai 1870, von Martini dieses Jahres an wurde nur noch Zehntgeld abgeliefert, nach Umstellung auf das Dezimalsystem der Betrag von 356,74 M.

#### Der erste Krug der Bauerschaft

Auf der Karte mit den Flurnamen ist südlich des großen Werrebogens der Name "Helpups Kamp" zu lesen, darüber die Nr. 11. Diese Siedlung mit etwa 19 Scheffelsaat Land war die erste auf dem linken Ufer der Werre und bis 1832 im Besitz der Familie Helpup. Ein Vorfahr hatte die Hoppenplöckerstätte im 17. Jahrhundert erworben. Verbunden mit dem Kauf war aber auch der Erwerb der Kruggerechtigkeit, die erblich war. Der Besitzer war also der Krüger der Bauerschaft Spork, an die das Grundstück an der Werre grenzte. Dieses Wohnhaus, seit 1955 im Besitz der Gemeinde, war erhalten geblieben.

#### Die ersten Siedlungen von Eichholz

Die Gründung dieses Kolonats war der Anfang der Besiedlung des linken Werreufers und infolgedessen auch Ursprung des Ortsteils Eichholz. Sie lag in dem fruchtbaren Lande östlich des Eichholzes (das sich von da bis nach den Ländereien im Stadtfeld von Detmold erstreckte). Der nächste Siedler wird bei der Volkszählung 1609 "Johann im Eichholze" genannt.

Dieser und vielleicht der Nachbar Cordt Kreye fällten gemeinsam die ersten Eichen für ihre Bauplätze, ihre Häuser wurden die Nummern 12 und 13.

Im Zuge einer größeren Rodung wurden dann die Bauplätze für die Häuser Nr. 14 - 17 geschaffen, wahrscheinlich ab 1609.

Es handelt sich um die Stätten Altmeier und Manns im Alten Weg, die Stätte Hagemeister und Darneden, dem heutigen "Dreierkrug".

Als solcher beginnt seine Geschichte erst unter seinem Besitzer Dreimann, der am 29.09.1779 die Erlaubnis erhielt, einen Krug zu betreiben und Bier und Branntwein zu verkaufen.

Im Dreißigjährigen Krieg scheint unser Gebiet weitgehend verschont worden zu sein, Einwohnerzahl, Gebäude- und Viehbestand blieben unverändert. Nach dem Osnabrücker Friedensschluss dauerte es aber noch mehrere Jahrzehnte, ehe eine weitere Stätte, die Nr. 18, gebaut wurde. Bauplatz war das Kopfstück eines langen Flurstreifens, der "Groten 4 Stücke hinter dem Eichholze" genannt wurde, demnach zum Hofe Nr. 1 gehörte. Der Bauherr war also einer der nachgeborenen Söhne des Halbspänners Grote Nr. 1.

Unser am 25.1.1967 plötzlich verstorbener Bürgermeister Ernst Grote war also einer der Nachkommen jener Familie Grote, die den Hof Nr. 1 einst von dem vorgenannten Welpe übernommen hatte.

Es mag uns heute unglaubhaft erscheinen, dass erst nach mehr als 100 Jahren eine einzige weitere Stätte erstand.

Am 24.3.1767 wurde dem Dreschmeister Bunte aus Vahlhausen im Amt Horn auf dessen Bewerbung ein Bauplatz angewiesen, 2 Metzen, "an den Teich und an Dreimanns Garten stoßend". Das damals errichtete Wohnhaus ließ Zimmermeister Wilhelm

Bunte 1947 zu der jetzigen Tischlerei umbauen.

Weiteres Bauland war vorerst nicht mehr verfügbar. Das Eichholz diente der gemeinsamen Hude und war außerdem herrschaftlich.



#### Besiedlung des Westrandes des Kröppelfeldes

Im Saalbuch von 1830 wird über die Aufteilung des Kröppelfeldes berichtet:

45 Scheffelsaat wurden unter 5 Siedler gleichmäßig aufgeteilt.

Möller baute eine alte Kötterwohnung des ehemaligen Vorwerks der Herrsch. Meierei, von dem aus bis 1736 die Ländereien bewirtschaftet wurden, nach seinen Bedürfnissen um. Es erhielt die Nr. 22.

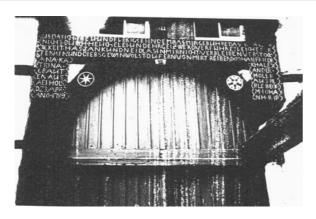
Das Haus wurde wegen Baufälligkeit im Jahr 1959 abgerissen.



- Fenster + Türen
- Holz + Kunststoff mit RAL-Gütezeichen und RAL-Montage • Treppen • Holzfassaden
- Haushandwerkerservice

- Holzbauarbeiten
- Fachwerksanierung
- Energiesparberatung

Hornsche Straße 134 · 32760 Detmold Telefon (0 52 31) 95 27 13 · Fax (0 52 31) 95 27 14



Inschrift des Torbogens Spork 22:

"GIB DAS ICH TREU UND GLEISIG SEI IN DEM WAS MIR GEBÜHRE DAS ICH AUCH NICHT DURCH HEUCHELEI UND EHRGEIZ WIRD VERFÜHRT LEITFERTIGKEIT HAS ZANK UND NEID LAS IN MIR NICHT VERBLEIBEN VERSTOCKTEN SIN UND DIEBSGEWINN WOLST DU FERN VON MIR TREIBEN X

Rechts auf dem Torbogen: JOHOHANNFRIEDRICH ALEXANDER MÖLLER AUS BERLEBECK M IOHA NH R IP

Links auf dem Torbogen:

ANA KATRINA GRAUTEN AUS AEIHOLSD 23APR ANO 1789

In diesem Landarbeiterwohnhaus Spork 22 der Domäne Johanettental wurde Karl-Heinz Helms am 4. Mai 1926 geboren und ist dort zusammen mit seinen 10 Geschwistern aufgewachsen. Die Hausinschrift seines Geburtshauses kann Karl-Heinz Helms im Alter von 81 Jahren noch aus dem Stegreif vertragen.



Das Haus wurde durch Erbbauvertrag vom 16.09.1958 an die LWS (Landes Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft) veräußert.

Im Rahmen der Errichtung von Mietwohnhäusern, die auf dem It. Bild schon links zu sehen sind, musste das Haus 22 im heutigen Gutsweg weichen.

Bürgermeister Ernst Grote konnte Karl-Heinz Helms zum Bauen in der neuen Siedlung "Am Anger" ermuntern. Karl-Heinz Helms war bis ins hohe Alter hinein ein geachteter Nachbar, welcher in technischen Notlagen jederzeit gerne als hilfsbereiter Helfer zur Verfügung stand.

Nr. 23 wurde von Hagemeister erbaut.

Die Stätte 23 ging zeitgleich mit der Stätte 22 an GEBAU (Gesellschaft für Bauwesen mbH) (Fa. Brandt, Leopoldstal).

Auch die Häuser Nr. 24: Detert, später Stratmann, Nr. 25: Stukenbrok und Nr. 26: Krüger, später Stierenberg, haben Neubauten Platz machen müssen.

Die Besiedlung des Südrandes vom Eichholze, der Brückenstraße (früher Bergstraße), erfolgte ab 1874. Maurer Friedrich Krüger zu Hornoldendorf erbaute das Haus Nr. 32.

Nach der 1955 Straßenweise erfolgten Nummerierung erhielt das die Bezeichnung Dreierkrugplatz Nr. 4. Bei dem zunehmenden Verkehr wurde es als Eckhaus an der Einmündung der Brückenstraße immer mehr ein Verkehrshindernis. Es wurde von der Gemeinde erworben und 1967 abgebrochen.

Das erste Wohnhaus im Wehmerkamp entstand auf dem Anteil des Mischers Nr. 14, der 3 Metzen an den Neuwohner Solle aus Hornoldendorf veräußerte. Das Baujahr ist nicht genau festzustellen, liegt aber um 1826. Etwa 25 Jahre später, 1851, erwarb Krüger Dreimann (Nr. 17) die Stätte und verkaufte sie an August Huneke aus Schlangen.

Zu etwa der gleichen Zeit, wahrscheinlich 1826, erbaute Friedrich Steins im Kröppelgrund auf "Gründen des Kolon Herzog" die Stätte Nr.27 (heute August Reuter). Ebenfalls auf Gründen des Kolons Herzog erstand die Stätte Nr. 28, erbaut durch den Neuwohner Rosemeier. Die Neuwohnerlasten, zu denen auch Handdienste am Chausseebau zählten, mussten zuerst 1835 abgeführt bzw. geleistet werden. 1875 kaufte Christian Manns aus Niederschönhagen dieses Kolonat. Es ist das Fachwerkhaus nahe der Fußgängerbrücke.

Das Haus Nr. 33 errichtete 1875 Maurer Heinrich Flake, es ist heute Brückenstraße 10.

Weiterhin entstanden in den nachfolgenden Jahren die Häuser Nr. 35: Kligge, Brückenstraße Nr. 16, Nr. 36: Tempel, Brückenstraße 18, Nr. 49: Klocke, Brückenstraße 8 und Nr. 51: Bauerkämper, Auf dem Kröppelfeld 16.

Im Jahre 1902 schließlich entstanden die ersten Wohnhäuser am Nordostrande des Eichholzes.

Sie erhielten die Nr. 60: Berghahn und Nr. 61: Trompeter, heute Pestalozzistraße 11 und 5. Das "Kleine Eichholz", wie es nachweislich schon 1868 amtlich genannt wurde, war nach dem Bau der Eisenbahnlinie eine Waldinsel geworden, die im NO von dem alten Weg Detmold-Johannettental-Dreierkrug-Alter Weg-Horn begrenzt wurde. Dieser Teil ist die jetzige Pestalozzistraße.

Die ersten Häuser an dieser Straße mit den Nummern 60 und 61 weisen darauf hin, dass in den 30 Jahren vor der Jahrhundertwende 30 Wohnstätten entstanden waren, bis 1910 weitere 13, im Durchschnitt also pro Jahr 1 Neubau. In den Jahren bis zum 1. Weltkrieg kamen weitere 17 dazu, davon in der Pestalozzistraße die Schule als Nr. 74 und - als letztes - das Haus des Kolons Heinrich Wendt Nr.78.

In den 20 Jahren zwischen den beiden Kriegen wurden 49 Häuser gebaut (Nr. 80-128), davon in der Brückenstraße und Pestalozzistraße 19. Als auch auf dem Drostenkamp Baugelände frei wurde, erstanden dort innerhalb von 8 Jahren 16 Ein- und Zweifamilienhäuser an dem Straßenbogen vom Transformatorenhaus bis zur Talstraße.

Infolge der regen Bautätigkeit stieg die Einwohnerzahl bis 1939 auf 934. Mitgezählt sind schon die Bewohner des Gutes Johannettental, das sich 1919 als bisher gemeindefreier Gutsbezirk an Eichholz anschloss.

#### Leipzucht Grote (Spork 1)



Die erste Erwähnung des Hofes Grote findet sich im Landschatzregister von 1467. Der erste Besitzer des Hofes, dessen Name bekannt ist, war Johan Grote. Er übernahm den Hof wahrscheinlich 1599. 1604 verzeichnet das Viehschatzregister für Johan Grote 4 Pferde, 1 Stute, 1 Fohlen, 7 Kühe, 3 Rinder, 4 Kälber, 6 Schweine, 8 Ferkel, 99 Schafe, 46 Lämmer. 1636 übernahm der Sohn Johan Grote den Hof. 1648 wohnte er dort laut Heberegister mit seiner Frau und vier Kindern; an Gesinde hatten sie einen Jungen und eine Magd. Seine Mutter, die Leibzüchterin, hatte eine kleine Magd. Das Saalbuch von 1668 verzeichnet Johan Grote als Halbspänner. Zum Hof gehörten ein Wohnhaus, ein Backhaus und ein Schweinestall.



Das Foto zeigt die Leipzucht Grote im Jahr 1960.

Die Urenkelin Anna Catharina Ilsabein Grote heiratete 1762 Frantz Henrich Wellner aus Hornoldendorf. Sie ließen 1763 eine neue Leibzucht erbauen.

Anna Catharina Ilsabeins Eltern bezogen mit einer Magd die Leibzucht. An Vieh hielten sie 3 Kühe und 1 Schwein. Der Vater Johan Jobst Grote starb 1771, die Mutter Anna Dorothea 1776. Sie waren die einzigen Leibzüchter, die das Haus bewohnt hatten.

Anschließend war es meist an Einlieger vermietet. 1898 verkauften die Geschwister Grote den Hof an die Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug, die das Gelände des Grotenhofes 1957 verkaufte.

Die Gebäude wurden anschließend bis auf die Leibzucht abgebrochen. Auf dem Gelände des Grotenhofes baute dann die Firmen Schomburg, Nolting und Mönkemöller. 1960 wurde das Leibzuchtgebäude abgebaut und 1988/89 im Westfälischen Freilichtmuseum Detmold wiedererrichtet und dient seitdem als Betriebsgebäude für die Gärtnergruppe.

Es handelt sich um einen Vierständerbau mit annähernd quadratischem Grundriss (12,80 m lang und 11,40 m breit) von sieben Fach Länge.

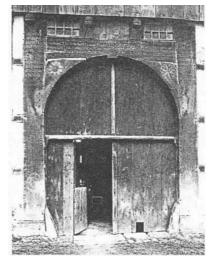
Drei Riegelketten und jeweils zwei Fußstreben gliedern die Außenwände. Das Gefüge ist mit Unterrähm und Sparrenschwelle versehen und besitzt Hochsäulen in den Giebeldreiecken. Die Stichbalken des zweifachen leicht vorkragenden Vordergiebels sind in die Ständer eingehälst. Beim Rückgiebel ist die untere Vorkragung stöckig abgezimmert, die obere mit eingehälsten Stichbalken.

Das Sparrendach mit Kehl- und Hahnenbalken wird von einem einfach stehenden Stuhl gestützt. Die Ausfachung bestand ursprünglich aus Lehmflechtwerk, das größtenteils durch Backstein ersetzt worden war. Das vordere Giebeldreieck mit sehr weitmaschigem

Fachwerk war ursprünglich vollständig verbrettert, das Rückgiebeldreieck nur im oberen Teil. Das zunächst wohl mit Stroh gedeckte Dach war zuletzt mit roten Muldenfalzziegeln eingedeckt.

Das Durchgangsdeelenhaus verfügte über Ställe und eine Waschlucht im schmaleren rechten Seitenschiff und über Stube, Kammer, Küche im breiteren linken Seitenschiff.

Das außerordentlich solide abgezimmerte, holzreiche und repräsentative Gebäude trug folgende Inschrift im Torbogen:



**SEINEN FRFUNDFN** GIB ER ES/ SCHLAEFENT. DIESES HAUS HAT BAUFN LASSEN **FRANZ** HEINRICH WELNER AUS HORN/ALTENDORF UND ANNA CATHARINA ILSABFIN **GROTEN IM SPORK:** 17/JUNI DFN /AANO/1763/MIHHI



Die Leibzucht heute im Freilichtmuseum.

#### 1933 - 1945



		ar	n 18	5. 8	anı	ıar	193	3		a	m (	B. 9	Not	oen	tbe	r 1	93	2	а	m e	. 3	an	ua	r 1	928	)	
Wahlbezirk.	Sozialdemofrafen	Deutide Bollspartei	Deurichnationale	Elppifches Canduall	Rommuniffen	Deutide Staat spartel	Retionalfoylatifien	Rath. Bollsverfretung	Evangi, Boffeblenft	Sojidibemofrafen	Deutide Boilspartel	Deurschnangnale	Cippitates Canbuall	Rommuniffen	Deutide Staatspartel	Rationalio jialiffen	3entrum	Coangl. Boilsbienff	Sozialdemoftaten	Deutiche Boilspartel	Deutschaufe	Cippliches Canbooll	Sommuniffen	Deutide Staatsportel	Rationallogiailiten	3eufrum	Coangl. Boltsoireff
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	ħ	б	1	8	P	1	2	3	4	5	6	7	R	9
12 Bandres	30	61	62				679		17	201	41							20	363	89	77	35	10	13			
os seemand 6 Odomedifien 87 Odomedifien 80 Oport 80 Doditi, b. Detmold 91 Orintrup 92 Oredendagen 94 Holds-Grienk 95 Roblidat 96 Depoldatal	170 6 203 81 44 60 41 22 188 174 158	29 10 3 9 2 3 6 10 25	12 12 38 17 6 11 2 29 7	22123   27	24 3 48 29 1 8  20 14 142 11	5   3   2   3	29 114 62 57 91 14 37 100 112 98	1 1 2 - - 56 1 - 6	11 3 64 9 19 19 	9 3 203 70 28 54 35 31 161 173 136	1 1 20 12 4 3 - 1 7 15 27	20 17 46 19 6 17 5 28 10 27	1 5 1 - 1 1 4	31 5 63 87 9 23 3 18 40 154 27	1111111111	47 14 99 50 66 84 17 26 96 60 92	1 - 47 1 11	10 1 47 10 15 2 - 4 7 6 49	246 93 58 61 32 35 154 291 135	72 10 10 10 7 1 4 22 34 68	39 - 57 17 9 32 15 22 34 35 20	29 10 23 32 12 1 14 14 15	992811771911	16 14 3 5 16 14 15 5 30	1 25 1 1 1 1 5	11   2   35     4	

Das Bild zeigt Spork-Eichholz in den 30er-Jahren. Über diese Zeit ist sehr wenig Material mit einem klaren Bezug zu unserem Ortsteil vorhanden. Die meisten Informationen stammen aus Erzählungen und Berichten und können nicht mit Aufzeichnungen belegt werden.

Bei den Wahlen zum Lippischen Landtag im Januar 1933 wird auch in Spork-Eichholz nationalsozialistisch gewählt.

Aber die Sozialdemokraten sind in Spork-Eichholz die stärkste Partei.

				tagé Fan		bt 193:	3	T	Reichstagswahl am 6. November 1982																																		Landiagswahl am 6. Januar 192							Landiagswahl am 6. Januar 1929					9			Landingswahl am 15. Januar 1983													am			agdt remb	oahl er 11	32			andte 6. Ja			29
Wahibiglick	. Sepatementer	* Trethe Selbjerm			* Druttige Staat spacks	2	No. Inhertman	Dest. Noticel	- Svidbenshalm	- Inthutase	- Same stiller	- Testile featharth (	- Intestigating	- Champ, Safaderal	- Sepainmentors	- frafit state	Capitars Control	- famenin	· Aufentheinter	- Jestine - Dass Jeliatrif	омарть	egirt	- Separamentaling	- Traffactionit		- furth the same				- September	- Professioner		· Integrity	- Befandsjuffer	- Joseph		+ frame tensers	- Opprain Drawn	- Springing	- Intentionalis	- Jenne																																									
Sab Bab Gelguffen Schilmar	795 7544 436 1543 1917 2614 3814	61 136 136 136 136 367 1 367 1	10 1	1 171 1 471 1 621 1 184 2 174 8 174 8 175 2 179		129 2168 2665 635 637 257 2548	11 600 23 600 600 600	11 61 62 61 61 162	00 10 00 10 00 10 00 10	250 (H)2 (H)2	1 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15	0 -	100 25 100 20 100 30 100 30 100 30 100 30 100 30	199 7#1 0# #60 250 640	140 2 130 2 120 2 130 5 1276 6	10 (E) 10 (E) 10 (E) 10 (E)	77 36 73 50 73 60 73 60 86 66 73 75	96 5 96 1 61 1 21 1 61 1	10 15 15 10 15 10 15 10 15	10 - 05 - 61 -	122 Worth 123 Certer 124 Christ 125 United 125 Pariet 125 Pariet 125 Pariet 126 Pariet 126 Pariet 126 Pariet 126 Pariet 127 Pariet 128 Pariet 1	Spribe VI. II Spribe VI. II Spribe VI. II Spribes Sprii colorales strug		14 17 14 14 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15	1-01-0-1	75	67 1 10 2 10 1 10 1 10 1 10 1 10 1 10 1 10	-	H. S. B. S. S. S. S.		-	98 11 12 14 1 12 1 13 1 15 1 16 1 17 1	4 11 10 11 10 11	20.00	4 10	64 63 119 636 179 214 214	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	21 K+125 is	11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	10 - 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	a last lasts																																									
ceis Detunold  reis - Chemold  Description	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	Parameter Service and sea and	19 日初日本銀行打工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工工	20 4 20 20 4 1 20 4 1 20 20 1 1 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20		23m 115 115 116 116 117 117 117 117 117 117 117 117		15   15   15   15   15   15   15   15	11日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日日	20 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10			1   1   1   1   1   1   1   1   1   1	Finnesian to the Charles	50 100 100 100 100 100 100 100 100 100 1	De la	1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	STATE OF STA	2 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	14111	Sent seef. 2  22 Sheet Seef. 2  23 Sheet Seef. 2  24 Sheet Seef. 2  25 Sheet Seef. 2  25 Sheet Seef. 2  26 Sheet Seef. 2	Orable  A Differs  A D	30 180 180 180 180 100 100 100 100 100 10	2 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	日本の日本の日   1   1   1   1   1   1   1   1   1	20 日本 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	# 214 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	THE STREET STREET, STR	22	THPRE	Tolkaskentitelelesentitestis!	Min 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	を できません ( ) できる ( )	は日本は日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日	2 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	200 200 43.41 41. 12. 13. 13. 13. 13. 13. 13. 13. 13. 13. 13	### 12	の では、	27 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	一日 一日 一日 一日 一日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日	of Section Control Control Control of Contro																																									
nitinal Distmoble  Deschiert, Darid  Deschiert, Golding  Deschiert	(日日本本書書のまれまでの日日本書	STREET	「	4 4 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	in the land	14 14 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15	FILLSCORILLE		11 M 12 4 1 M 12 M 12 M 12 M 12 M 12 M 1	HARREGAN			のでは、100mmの	* K 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	1	9 11	11 14 15 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	킨드	##1   Element	174 Sunn 125 Stans 176 Zade 177 Stans 174 State 174 State 174 State	thong of together the together the together toge	51 100 170 170 118 118	The Principal of the Principal of the Parish		19 17 58 19 5 17 18 18 17 18 18 17 18 18 17 18 18 17 18 18 17 18 18 17 18 18 17 18 18 17 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	# 1980 #	-  -   -	well and a the line	· 製造なははないまないないない。 東京日はははない	aleas lasta a sale con		MATERIAL ATTRACTOR ATTRAC	SECTION .	10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	111 112 113 113 113 113 113 113 113 113	日本 日本日本日本日本日本本日 日本本日本日本日本日本日本日本日本日本日本日本	日で おりかせま 高致 * なべの に 日かの の 名	11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	- The state of the	HILLIAN																																									
10 Eurobes 10 Eurobes Approved. 10 República 10 Europoldetad. 11 Technical de Charlestera 11 Charlestera 11 Charles. 11 Charles. 11 Charles. 11 Charles. 11 Charles. 11 Charles. 11 Charles. 10 Charles. 11 Charles. 12 Charles. 13 Charles. 14 Charles. 15 Charles. 16 Charles. 17 Charles. 18 Charles.	11年日日 日日日	Column Sand	411	Transfer to Mar Maria Line Maria Line Line Line Line Line Line Line Line		14 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Interior Bate   Male   Male	Internation Market Market	170 2 196 2 196 6 56 1 541 8	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Tallander and a language of the state of the		100 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		11年	11 12 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	9 - 1	#	184 GEVen 180 Geogra 187 Geogra 187 Geogra 188 Geogra 189 Geogra 189 Geogra 180 Geogra 180 Geogra 181 Geogra 1	ides vehidjen idengen der Zhalps or Zesten inch-Billen		TANKS BARRIAGESTERS	2 2 2 2 2 2	Hannunganna	1 181 - 191 - 191 - 193 - 193		Hand Hilliam Charles	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Bandanas	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -	SECTION ACTOR SECTION	の は は は は は は は は は は は は は は は は は は は	\$ 5 5 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	200 200 200 200 200 200 200 200 200 200	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	36 37 38 48 11 70 88	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	11 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Ilus an Ital Incomi																																									

Auf dem Königsberg werden in den Kriegsjahren militärische Übungen abgehalten.

Es sollen zeitweilig auch italienische Soldaten dort geübt haben und einen Schießstand genutzt haben.

Man berichtet sich eine Geschichte, die ich aber trotz Recherche nicht belegen konnte.

In den letzten Kriegstagen soll ein abstützender Kampfbomber, dessen Weg aus Richtung Heiligenkirchen über den Königsberg in Richtung Diestelbruch führte, sich einiger Bomben entledigt haben.

Eine detonierte auf dem Königsberg in der Nähe des heutigen Friedhofs, eine weitere wurde viel später vom Kampfmittelräumdienst gefunden und entschärft.

Es ist heute noch eine überwucherte Vertiefung zu erkennen, die ein Bombentrichter sein könnte. Der Flieger könnte mehrere Ziele gehabt haben, entweder wollte er die Bahnlinie bombardieren, es kann aber auch der Flugplatz in Hohenlohe sein Ziel gewesen sein.

Infolge der Kriegsverhältnisse waren kommunale Baumaßnahmen nicht denkbar.

Die Zwangsbewirtschaftung fast aller Gegenstände des täglichen Lebens (Lebensmittel. Bekleidung, Genussmittel. Brennmaterial usw.) verursachte besonders den jeweiligen Bürgermeistern unvorstellbare Verwaltungs-Kleinarbeit. Noch schwieriger wurden ihre Aufgaben als es darum ging, im letzten Kriegsjahr etwa 150 Evakuierte aus den zerbombten Städten aufzunehmen und unterzubringen.

#### **Nach dem Krieg**

Nachdem Deutschland die schlimme Hitlerzeit und den Krieg mit all seinem Leid überstanden hatte, musste ein Neuanfang her. Auch Spork-Eichholz erlebte einen Aufschwung.

Die Bevölkerung der Gemeinde Spork-Eichholz packte an und stellte ihre ganze Tatkraft bereit, um Spork-Eichholz zu gestalten.

In Spork-Eichholz ist der erste Nachkriegsbürgermeister Fritz Lehbrink, er war vom 8.5.1945 bis zum September 1946 im Amt. Sein Nachfolger ist Wilhelm Linke, der bis zum 20.10.1948 im Amt blieb.

Der Zuzug von ca. 150 "Evakuierten" und "Flüchtlingen" ließ die Einwohnerzahl in Spork-Eichholz von 934 im Jahr 1939 auf 1190 im Jahr 1945 ansteigen.

Im Jahr 1946 sind es schon 1352 Einwohner, bis zum Jahr 1949 steigt die Einwohnerzahl auf 1422.

Nach Kriegsende setzte dann der Zustrom von Vertriebenen aus den Ostgebieten ein. Wenn auch durch Kriegseinwirkung im Gemeindegebiet keine Gebäude beschädigt wurden, so führte doch die Unterbringung **Fvakuierten** und Vertriebenen der einer 7U Überbelegung des vorhandenen Wohnraumes, die nach heutigen Maßstäben großen Teil zum als menschenunwürdig bezeichnet werden muss. Der Wohnraum in den 128 Häusern in Spork-Eichholz reichte bei weitem nicht aus. Die Familien mussten sehr beengt leben in dieser Zeit.



Ein großer Vorteil für die Einwohner war damals die Straßenbahn, die in all diesen Jahren als einziges Verkehrsmittel zur Verfügung stand. Außer der Brauerei Falkenkrug, deren Produktion durch die wirtschaftlichen Verhältnisse sehr stark beeinträchtigt war, gab es im Gemeindegebiet nur einige Lebensmittelgeschäfte und kleinere Handwerksbetriebe. Zahlreiche Einwohner waren noch in Gefangenschaft. 93 Männer kehrten aus dem Kriege nicht zurück.

Durch Bereitstellung von Kleingartenland wurde versucht, die ungenügende Versorgung mit Lebensmitteln aufzubessern.

Hauptaufgabe in Spork-Eichholz in dieser Zeit ist die Unterbringung des nicht enden wollenden Stroms an Flüchtlingen und die Sicherstellung der Versorgung mit Kleidung, Nahrung und Brennholz.

Die Gemeindewege waren in einem schlechten Zustand. Andere kommunale Einrichtungen, die wir heute als selbstverständlich ansehen, z. B. Wasserversorgung, Kanalisation, Straßenbeleuchtung usw. waren nicht vorhanden. Unter dem starken Bevölkerungszugang hatte besonders der Schulbetrieb zu leiden. Die vorhandenen zwei Klassenräume waren hoffnungslos überfüllt, so dass Schichtunterricht erteilt werden musste.

Erst nach der Währungsreform kann an die Schaffung neuen Wohnraums gedacht werden.

Nach der Währungsreform 1948 normalisierte sich das kommunale Leben zusehends. Wie in allen anderen Gemeinden wirkte sich die Wohnungsnot besonders nachteilig aus.

Im Juli 1945 gestattet die Militärregierung die Neubildung von Vereinen, die Fußball, Handball und Leichtathletik betreiben.

Am 11, und 13, Oktober 1945 treffen sich auf Initiative von Ludwig Adam die Mitglieder aller vor dem Kriege bestehenden 3 Vereine (Turnverein "Frisch Auf" Eichholz-Remmighausen gegründet 1912; Arbeitersportverein "Freie Turnerschaft" Eichholz-Remmighausen, gegründet 1919 ;Kraftsportverein "Herold" Eichholz-Remmighausen gegründet 1921) und gründen den Turn- und Sportverein Eichholz-Remmighausen. Künftig soll im Gebiet der Gemeinden Spork-Eichholz und Remmighausen nur ein Sportverein bestehen. Es wird aber nicht die Handballtradition fortgesetzt, sondern das Fußballspiel aufgenommen. Noch im Herbst 1945 wird das Training begonnen. Das erste Freundschaftsspiel wird gegen "Rot-Weiß" Falken Detmold ausgetragen.

Am 30. Oktober 1946 wird ein schriftlicher Antrag an das Kultusministerium auf Zuweisung von 4 Fußbällen gestellt. Am 23. November 1946 hat der Verein bereits 138 Mitglieder.

Am 20.10.1948 wird Ernst Grote zum Bürgermeister von Spork-Eichholz gewählt.

Er bleibt Bürgermeister bis zu seinem Tod am 25.1.1967.

Durch die Währungsreform standen wieder Geldmittel zur Verfügung und viele anstehende Aufgaben konnten vorbereitet werden. Viele Dinge mussten aber noch zurückgestellt werden. Der Aufgabenberg wurde dadurch von Jahr zu Jahr größer.

Der Kassenbestand des TuS Eichholz Remmighausen beträgt bei der Währungsreform 13,67 RM.

Bürgermeister Grote konnte aber durch seine unermüdliche Initiative die Gemeinde Spork-Eichholz zu einem ungeahnten Aufschwung führen.

Wenn die Gemeinde Spork-Eichholz in den dann folgenden Jahren einen wesentlich stärkeren Aufschwung als manche andere bis dahin vergleichbare Gemeinde genommen hat, dann ist dieses hauptsächlich auf die besondere Initiative und Tatkraft Ernst Grotes und seiner Gabe, in guter Zusammenarbeit mit Gemeinderat, Verwaltung und den zuständigen Behörden frühzeitig Aufgaben zu erkennen und diese mit Energie anzufassen und durchzuführen, zu verdanken.

Die Bereitschaft des Landesverbandes Lippe, günstig gelegene Grundflächen im Gemeindegebiet für Bauzwecke zu angemessenen Kaufpreisen oder Erbbaurecht abzugeben und die günstige Lage der Gemeinde Spork-Eichholz zur Stadt Detmold waren weitere Faktoren für den Aufschwung.

Bürgermeister und Gemeinderat erkannten schon damals, dass die Voraussetzung für eine weitere Bautätigkeit die rechtzeitige Planung und die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, z. B. Wasserversorgung und Kanalisation waren.

Als eine der ersten Gemeinden im Kreisgebiet stellte Spork-Eichholz im Jahre 1949 einen Wirtschaftsplan auf, aus dem später der Leitplan, der Flächennutzungsplan und insgesamt 12 Bebauungspläne entwickelt wurden.

Mit der Planung von Wasserleitung und Kanalisation wurde so zeitig begonnen, dass die Bauausführung schon ab 1949 einsetzen konnte.



Durch die rechtzeitige Schaffung dieser Einrichtungen wurde nicht nur erreicht, dass völlig neue Baugebiete an das Versorgungsnetz der Gemeinde angeschlossen wurden, sondern dass auch im bisherigen Ortskern die Grundstücke frühzeitig ihre Anschlüsse an die Kanalisation und die Wasserversorgung zu günstigen Bedingungen erhielten und ihre Häuser mit modernen sanitären Einrichtungen ausstatten konnten.

Bürgermeister und Gemeinderat erkannten aber auch, dass manche kommunale Aufgaben sinnvoll und wirtschaftlich nur mit Nachbargemeinden unterhalten werden konnten.

Bereits im Jahre 1949 wurde zur Anpassung an die stark gestiegenen Verwaltungs- und Kassenaufgaben mit 13 benachbarten Gemeinden der Kassenverband Spork gebildet.

#### Die Fünfziger

In kaum einer Gemeinde des Kreisgebietes hat nach dem Krieg eine solch rege Bautätigkeit eingesetzt, wie in Spork-Eichholz.

Durch die Unterstützung des Landesverbandes Lippe, der Falkenkrug-Brauerei und der Landwirte am Ort wurden von 1948 – 1958 rd. 10 ha zu 120 Bauplätzen mit einer Durchschnittsgröße von 800 qm ausgewiesen.

Weitere 400 Bauplätze sollten noch ausgewiesen werden.

Die Einwohnerzahl von Spork-Eichholz hatte sich von 1939 mit 934 Einwohnern bis 1959 mit 1834 Einwohnern bereits fast verdoppelt.

Es wurden viele wichtige Dinge vom Gemeinderat vorangetrieben.

Die zentrale Müllabfuhr, sowie die Gas- und Wasserversorgung wurden sichergestellt.

In Spork-Eichholz wurde im Jahr 1955 und 1956 die Turnhalle gebaut.

Die Bundesstraße wurde weiter ausgebaut.

Im Jahr 1959 wurde der Abwasserverband Eichholz-Remmighausen gebildet.

Dies war in der damaligen Zeit eine beachtliche kommunalpolitische Leistung des Gemeinderates und des Bürgermeisters Ernst Grote. Bis 1954 lautete die Gemeindebezeichnung Spork. Dann beantragte die Gemeinde Spork die Umbenennung in "Spork-Eichholz" und das Führen eines eigenen Wappens.

Der Ortsteil Eichholz hatte bis 1954 allein rd. 1500 Einwohner und war an der Umbenennung in "Spork-Eichholz" u. a. auch interessiert, um die häufigen Verwechslungen mit anderen Orten gleichen Namens auszuschalten.

Die Gemeindeverwaltung wandte sich in einem Antrag an das Innenministerium NRW, das am 11.8.1954 die Führung des Doppelnamens genehmigte.

Das Recht zur Führung des Wappens und des Siegels wurde am 1.10.1954 verliehen.

Im März 1954 beginnen die Ausbauarbeiten am Sportplatz Remmighausen. Der TuS Eichholz-Remmighausen erbringt hierbei für Drainage, Einfriedung und sonstige Erdarbeiten, Eigenleistungen von 3000 Arbeitsstunden. Im Juli 1954 steigt die 1. Fußballmannschaft in die 1. Kreisklasse auf. Im September 1954 wird der neue Platz eingeweiht.

Im Jahr 1954 wurde aufgrund der erhöhten Verwaltungsaufgaben in den Gemeinden eine Verwaltungsgemeinschaft eingerichtet, der 13 benachbarte Gemeinden angehörten. So auch Spork-Eichholz.



Im Jahre 1954 wurde der Feuerlöschverband Diestelbruch-Remmighausen gebildet, dem außer Spork-Eichholz weitere 6 Gemeinden angehörten. Diesem Verband war es möglich, eine schlagkräftige Feuerwehr für das Verbandsgebiet aufzustellen.

"Am Anger" setzt rege Bautätigkeit ein.



Eine selbst gefertigte Richtkrone schmückt im Herbst 1959 das Haus des aus Kohlstädt zugezogenen Neubürgers Viehmeister (Am Anger Nr. 16).



Am 24.-26. Mai 1957 wird die Turnhalle in Spork-Eichholz eingeweiht. Nach Fertigstellung der Turnhalle nimmt die Mitgliederzahl des TuS Eichholz-Remmighausen sprunghaft zu. An den Übungsstunden nehmen wöchentlich etwa 200 Sportler teil. Im November 1958 wird das erste Hallensportfest in der Turnhalle Spork-Eichholz mit 350 aktiven Teilnehmern

Als im Jahre 1959 die 600-Jahr-Feier begangen wurde, hatte sich die Einwohnerzahl der Gemeinde gegenüber 1939 bereits verdoppelt.

Im Jahr 1959 feiert Spork-Eichholz das 600-jährige Bestehen mit einem 3 Tage dauernden Gemeindefest.







Es gibt ein Platzkonzert auf dem Dreierkrugplatz und einen großen Festball in der Gaststätte "Falkenkrug". Diese Feier zeigte auch, dass Einheimische und "Neubürger" eine echte Dorfgemeinschaft bildeten.



gefeiert.

Auf den Fotos der Festwagen des Falkenkrugs und der Firma Schomburg im Alten Weg beim Festumzug der 600 Jahrfeier.



#### Die Sechziger

Im Jahr 1960 wurde der Abwasserverband Eichholz-Remmighausen gegründet, dem der Bau einer gemeinsamen Abwasserpumpstation und die Errichtung von Hauptsammlern der Kanalisation übertragen wurden.

Nach der 1. Entwicklungsperiode etwa bis zum Jahr 1955 war beabsichtigt, für die Ansiedlung von weiteren Gewerbebetrieben und auch für Wohnbauzwecke das günstig gelegene Kleingartengelände zwischen Eisenbahn und der Volkhausenstraße zu erschließen.

Die Gemeinde berücksichtigte dann jedoch die Anregungen der Stadt Detmold, die dahin gingen, dieses Gelände für spätere gemeinsame kulturelle und



sportliche Einrichtungen freizuhalten und entschloss sich, die weitere Bautätigkeit in das Gebiet nördlich der Werre zu verlegen.

Die bisher isoliert liegenden Ortsteile Falkenkrug und Sporker Weg wurden durch Straßen mit dem Ortskern verbunden. Gleichzeitig wurden am Sporker Weg und auf dem Grotenhof die Voraussetzungen für die Ansiedlung größerer Gewerbe- und Industriebetriebe geschaffen.

Bürgermeister und Gemeinderat erkannten aber auch, dass nur durch den Bau von Eigenheimen eine spürbare Beseitigung der Wohnungsnot nicht möglich war.

Durch entsprechende Verhandlungen mit dem Kreisbauamt und den Siedlungsträgern (Lipp. Wohnungsund Siedlungsgenossenschaft und Bauunion Lippe) konnte erreicht werden, dass im Gemeindegebiet Sonderprogramme für den Wohnungsbau durchgeführt und Wohnblocks errichtet wurden.

1960 gelang es Rat und Verwaltung, die Anerkennung der Gemeinde als sogenannte "Schnellzuwachsgemeinde" zu erreichen. Hierdurch flossen dann ab 1960 - 1967 erhebliche Landeszuschüsse für den weiteren Ausbau von Verbindungsstraßen und für sonstige Gemeinschaftseinrichtungen (Friedhof, Straßenbeleuchtung, Kindergarten, Kanalisation usw.) in das Gemeindegebiet.

Durch die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und den Bevölkerungszugang verbesserte sich aber auch das eigene Steueraufkommen der Gemeinde erheblich.

Die Bevölkerungszahl in Spork-Eichholz beträgt im Jahr 1964 2560 Personen.

Die Einwohner haben sich in Eichholz im Vergleich zum Jahr 1945 mehr als verdoppelt.



Ende August wird es in Spork-Eichholz hell. Gestern morgen brachte ein Lastzug 70 moderne Lichtmasten (22 Peltschen und 48 Standleuchten), die von der Firma Siemens & Schuekert, Bielefeld, in den nächsten Wochen aufgestellt, an das Stromnetz angeschlossen und nach Fertigstellung von vier Stellen zentral eingeschaltet werden. Nachdem der Gemeinderat zunächst nur die Bundesstraße und die neuen Siedlungsgebiete "beleuchten" wollte, schlossen sich die Ratsmitglieder der Meinung von Bürgermeister Grote an, das gesamte Gemeindegebiet mit ausreichenden Straßen-leuchten zu versehen. Man rechnet mit einem Kostenautwand von rund 120 000 DM, wovon ein Teilbetrag durch Aufnahme eines Darlehens gedeckt werden soll. (Z.-Folo: W. Mücke)

Diverse Gewerbebetriebe können in Spork-Eichholz angesiedelt werden. Es erfolgt der Bau der Eisenbahnbrücke über die Bundesstraße.

In den Jahren 1960 bis 1962 wird die Schule in Spork-Eichholz erweitert und der Friedhof wird angelegt.



Nach diversen schweren Verkehrsunfällen auf der Bundesstraße und einem für die Schulkinder von den Eltern organisierten Hilfsdienst zum Überqueren der Bundesstraße, wird im Jahr 1962 die Fußgängerbrücke in Spork-Eichholz gebaut.



Im Juni 1962 wird die Bevölkerung von Spork-Eichholz und Remmighausen vom 1. Vorsitzenden des TuS Eichholz-Remmighausen, Helmut Görder, und der Bürgermeister Grote, Spork-Eichholz, und Schwind, Remmighausen zur Unterstützung der 50-Jahrfeier des TuS Eichholz-Remmighausen aufgefordert. Am 23. Juni bis 1. Juli 1962 feiert der TuS Eichholz-Remmighausen seine 50-Jahrfeier mit einem umfangreichen Programm in allen Sportarten.

Die Anzahl der Wohnhäuser in Spork-Eichholz wurde von 128 im Jahr 1939 auf 427 (davon 37 Wohnblocks) im Jahre 1969 erweitert. 1964 erfolgte im Einvernehmen mit der Stadt Detmold und auf Empfehlung der zuständigen Behörden die Bildung des Amtes Detmold Land und der Aufbau einer den derzeitigen Verhältnissen erforderlichen Verwaltung für Spork-Eichholz und weiterer 14 Gemeinden.

Ferner schloss sich die Gemeinde im Jahre 1965 dem Abwasserverband Detmold und im Jahre 1966 dem Wasserversorgungsverband Diestelbruch an.

Die gute Zusammenarbeit im Rat der Gemeinde und mit den Nachbargemeinden in den vorgenannten Zweckverbänden und nicht zuletzt auch der besonders enge Kontakt des Bürgermeisters und der Verwaltung mit den zuständigen Behörden, dem Landesverband Lippe und den Stadtwerken Detmold, führte zu einer Aufwärtsentwicklung der Gemeinde Spork-Eichholz, wie sie wohl als einmalig bezeichnet werden kann.

Es sei schon jetzt bemerkt, dass Spork-Eichholz von allen Gemeinden im Kreis Detmold den stärksten Bevölkerungszugang hatte.

Sonnabend, 4. Januar 1964



Ein wichtiges Trio: Rechts der gestern von der Amtsvertretung des Amtes Detmold-Land gewählte Amtsbürgermeister Ernst Grote aus Spork-Eichholz, in der Mitte der gewählte Amtsdirektor Hugo Benning (Spork-Eichholz), links Kreisdirektor Kleinert.



Aus der Verwaltungsgemeinschaft der 13. benachbarten Gemeinden gründet sich 1964 das Amt Detmold-Land mit 15 Gemeinden und einer Fläche von 3,66 gkm.

Im Bundestagswahlkampf 1965 besucht Willy Brandt auch Spork-Eichholz.



Er wird auf der Bundesstraße gestoppt, hält spontan eine Rede auf dem Dreierkrugplatz. Auf dem Bild ist er mit Bürgermeister Ernst Grote und den Mitbürgern aus Spork-Eichholz und Remmighausen zu sehen.



Am 25.1.1967 verstirbt Bürgermeister Ernst Grote. Helmut Steinert tritt seine Nachfolge als Bürgermeister in Spork-Eichholz an. Er ist damit der letzte eigenständige Bürgermeister von Spork-Eichholz.

Als Amtsbürgermeister Paul Schwind sein Amt aus

gesundheitlichen Gründen im Jahr 1968 niederlegt, wird Helmut Steinert sein Nachfolger und damit ab 1968 auch Bürgermeister des Amt Detmold-Land.

Der Gemeinderat hatte den Wunsch, 10 Jahre nach der 600-Jahrfeier im Jahre 1959 eine Gemeindefeier zu feiern. Monatelang planten die Mitglieder des Festausschusses und am 15. Juni wurde ein historisches Datum gewählt. An diesem Tag wurde die älteste der erhalten gebliebenen Urkunden über einen Hof im Sporke im Jahre 1358 ausgestellt.



Hier ein Foto des Autokorsos beim Gemeindefest 1969 und das Siegerfahrzeug mit dem hübschesten Blumenschmuck.



Am Samstag, dem 27.12.1969 verabschieden sich 128 Ratsherren in der Gaststätte "Falkenkrug" vom Gemeindeverbund Detmold-Land.

Die Gemeinden geben ihre Eigenständigkeit auf und werden in die neue Großgemeinde Detmold überführt.

Die Einwohnerzahl von Spork-Eichholz beträgt 1969 3.300 Personen.

Die Befürchtungen, die der alte Gemeinderat hatte, haben sich bewahrheitet.

Kulturelle Eigenheiten und Einrichtungen blieben zwar erhalten, durch das Aufgehen in der Großgemeinde verblassten aber die charakteristischen Merkmale des Dorfes Spork-Eichholz.



Dem letzten Gemeinderat in Spork-Eichholz gehörten Friedrich Dohmeier, Hans Kampe, Günter Klare, Freia Kortler, Heinrich Lange, Eduard Pfeil, Arthur Plötner, Erich Schröder, Helmut Steinert von der SPD und Werner Ackermann, Martin Bögeholz, Wilhelm Kuhlmann und Siegfried Schwabe von der CDU an.

#### **Die Siebziger**

Im Rahmen der Gebietsreform, geben die Gemeinden Spork-Eichholz und Remmighausen ihre Eigenständigkeit auf und werden als Ortsteile der Stadt Detmold zugeordnet.

Die Verwaltung des Sportplatzes und der Turnhallen geht auf städtische Dienststellen über. Die Stadt Detmold setzt die finanzielle Unterstützung des TuS Eichholz-Remmighausen fort.



Die Ortsteile stellen die Mitglieder für den Detmolder Stadtrat. Zur Zeit der Eingemeindung gehört Spork-Eichholz nicht nur aufgrund ihrer guten Infrastruktur, sondern auch

aufgrund der Gewerbesteuereinnahmen zu den reichsten Gemeinden pro Kopf im Stadtgebiet von Detmold.





(0 52 31) 5 05 01 (0 (01 72) 5 23 79 46





Helmut Steinert wird in den Rat der Stadt Detmold gewählt und vertritt dort 34 Jahre bis zur Kommunalwahl 2004 den Ortsteil Spork-Eichholz. Er wird bei jeder Wahl direkt gewählt und ist bis heute Ortsvorsteher in Spork-Eichholz.



Helmut Steinert
Druckereimitinhaber
Spork-Eichh., Drostenkamp 18

Im Jahr 1971 werden an der Turnhalle in Spork-Eichholz diverse Umbauarbeiten (Umkleideräume, Fußboden u. a.) vorgenommen.

In den 70er-Jahren geht in Spork-Eichholz die rege Bautätigkeit weiter.

Es werden die "Baulücken" in Spork-Eichholz geschlossen.

1974/1975 wird der Rasenplatz des TuS Eichholz-Remmighausen zu einem Tennenplatz umgebaut.



Im Jahr 1977 gibt Willi Lübbecke seinen kleinen Laden in der Falkenkrugstraße auf.

Er hat jahrelang mit seinem Laden die Versorgung der Anwohner gesichert.

Nicht selten wurde bei ihm auch noch nach Geschäftsschluss geklingelt, wenn wichtige Versorgungsgüter ausgegangen waren und

man vergessen hatte sich frühzeitig mit Nachschub zu versorgen.

Auch der zweite Spork-Eichholzer "Tante Emma-Laden" von Familie Weidling in der Echternkampstraße konnte sich nur bis Ende der 80er halten.

Noch in den 70er-Jahre beginnt die Planung und Umsetzung der Besiedlung des Neubaugebietes Rötkersiek.



DER MARKT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN

### SKARUPKE Remmighausen Hornsche Str. 208, Tel. 0 52 31 - 56 15 03





#### Die Achtziger

Im Sommer und Herbst 1982 beginnt die Umbaumaßnahme "Schwabenkampfbahn" zu einem Rasensportplatz. Von vielen TuS-Mitgliedern werden etliche Stunden Eigenleistung erbracht.

Im September 1983 wird die "Schwabenkampfbahn" mit einem großen Sportfest eingeweiht. Endlich kann der TuS wieder auf Rasen Fußball spielen. Die Bemühungen, hier ein Sport- und Umkleidegebäude zu errichten, wurden durch die Lage im Überschwemmungsgebiet der Werre verhindert. Es wurden bis in die Neunziger Jahre hinein viele Versuche unternommen, doch noch einen Standort für ein Sporthaus zu finden.



Detmold (da). Gegen Weiterplanung und Bau der "Ostlangente" hat sich gestern der Stadtrat ausgesprochen. Damit ist die Verbindung zwischen Externsteinestraße und Blomberger Straße zu den Akten gelegt worden.

Longging, unodefinerer fritter start, den Freilichtmuseum, der Freilicht

Michael Brieden-Segler (Bundnis 90) Die Grünen) plädiere in diesem Zusammenhang dafür, Parkleit- und Steinbussysteme auf ihre Tauglichpellebussysteme auf ihre Tauglichen Ereiten der ehemaligen "Südungshung" zurückreiche, werde eine mehr als 30jahrige Diskussion um

verfehlten Straßenbau in Detmol beendet. SPD-Traktionschef Friede Uhre bezeichnete diese Planung an gesichts des Meinungsbildes in de Bevölkerung, als nicht mehr durch setzbar. Deshalb habe man die eige ne Auffassung überprotit und setz dem Ergebnis gekommen, diese zu revidieren. Es komme jetzt darau an, in Gesprächen mit allen Beteilig ten vernunftige Ergebnisse zu et zielen.

Hans Brand (HWG) sah eine langslänige, wichtige Forderung seiner Fraknoch vor Lucke auf den Michael auf den noch vor Lucke auf dem Kuhkam Gellande gebaut wurden sei, Für die Groderung, vor einer solch weitre chenden Entschedung zunächst ei chenden Entschedung zunächst ei chenden Entschedung zunächst ein der Verkehrugel ung zur Entlastung von Paderbor ner Sträße und Allee einzuholen. Ein wies im übrigen darauf hin, daß die 3PD noch in ihrem Walprogramm getreten sei. er "Osttängenet" ein getreten sei.

Eichholz polarisiert auch die Bewohner in Spork-Eichholz.

Die Südumgehung ist ein Themenschwerpunkt im Jahr 1984.

Die Planung für die Südumgehung erledigt sich endgültig erst im Jahr 1994 mit der Aufgabe der Querspangen

Tangente.

Gerade die unmittelbare Nähe der Osttangente zu Spork-

Hier der Blick vom Falkenkrug auf die Siedlung Rötkersiek und Firma Schomburg im Jahr 1989.



Das Neubaugebiet im "Refer Siek" ist hier noch nicht erschlossen.



# Eichholz Apotheke

#### ... für unsere Kunden

- Mit dem PKW können Sie direkt vor der Apotheke parken, selbstverständlich ist der Eingang barrierefrei.
- Wir beraten Sie und unterstützen Sie bei der häuslichen Kranken- und Altenpflege
- Wir veranstalten regelmäßig Dr. Hauschka Wohlfühlabende mit einer Naturkosmetikerin.
- Wir bringen Ihnen Ihre Arzneimittel, sollten Sie nicht in der Lage sein, sie selbst abzuholen.
- Sie möchten abnehmen? Wir bieten Ihnen ein effektives Konzept:
  - BIAVITA-Balance –
  - BIA Messung, Ernährungsberatung
  - Kein JoJo-Effekt, keine Heißhunger-Attacken -

Hornsche Straße 138 32760 Detmold

Fon 05231 – **59319** Fax 05231 – 570349

#### Die Neunziger

Mit Ende des Schuljahres 1990/1991 endet der Schulbetrieb der Hauptschule Spork-Eichholz. Die Schule wird aufgelöst und die August-Hermann-Franke-Schule wird 3 Jahre die Schulgebäude und die Turnhalle nutzen.



Am 28. August 1992 feiern die Anwohner "Am Anger" das 35jährige Jubiläum ihrer Siedlung.



In den Neunzigern werden Nachbarschaftsaktionen modern. Auch in Spork-Eichholz gibt es einige Aktionen. Unter anderem werden im Jahr 1993 Sträucher und Bäume entlang der Werre gepflanzt.

Weitere z.B. Müllsammelaktionen folgten.



Der Fußweg in der Verlängerung des Refers Siek wurde im Jahr 1999 an 10 Samstagen von Nachbarn aus Spork-Eichholz unter der sachkundigen Anleitung von Hermann



Kligge von einer
Schlammwüste
in einen Fußweg
verwandelt und
dann mit einer
Grillparty mit
Bier und
Würstchen
eingeweiht.

Der neue Weg verläuft oberhalb des alten Kirchweges.

Er ist 163 Meter lang und es wurden ca. 40 Tonnen Schotter mit Schubkarren bewegt.

Der Unterbau wurde aus alten Balken vorgenommen, die dort seit dem Brand des Bauernhauses an diesem Weg auf eine neue Verwendung warteten.

Im Jahr 1998 wurde der Verbindungsweg durch das Wäldchen zwischen der Polizei und dem Grünental in Spork-Eichholz angelegt.

Der Weg wurde frei geschnitten und dann mit Splitt aufgefüllt. An diversen Punkten wurde durch Rohre der Wasserablauf geregelt. Leider wird der Weg bei Waldarbeiten fast vollständig zerstört. Es war eine zweite Nachbarschaftsaktion im Jahr 2000 notwendig, um den Weg wieder begehbar zu machen.

Auch diese Aktionen finden großen Anklang bei den Nachbarn der Umgebung, die tatkräftig mitwirken oder aber die "Arbeiter" mit Essen und Trinken versorgten.



Nach einigen Jahrzehnten wechselt der Besitzer des Lebensmittelmarktes im Hochhaus am 3er-Krugplatz. Aus "Dilschmann" wird am 1.4.1995 "Leifholz" Familie Leifholz betreibt das Geschäft weiter bis zu dem Neubau des Markant-Marktes in Remmighausen im August 2002.

Im April 1993 wird durch die "Westerholdschen Weiden" unterhalb der Bebauung "Am Anger" ein Rad- und Fußweg angelegt. Das Teilstück entlang der Falkenkrugstraße wurde ausgebaut. Ein Teil blieb aber vorerst im Rohbau liegen.



Dieser wurde erst Anfang April 1995 nach umfangreichen Kanalverlegearbeiten durch Wesertal und der Neuverlegung eines Abwasserkanals zum ehemaligen Pumpwerk der Gemeinde Spork-Eichholz in der Talstraße fertig gestellt. Die Kanalarbeiten wurden erforderlich, um das neue "Gilde"-Zentrum zu erschließen. Es war auch ein Dükerbauwerk unter der Werre erforderlich.

Durch den Weg kann man sich den steilen Aufgang zur Straße "Am Anger" sparen, wenn man in Richtung Schomburg gehen möchte.

Im Jahr 1994 führt die Neuordnung des städtischen ÖPNV dazu, dass die seit Jahrzehnten bewährte Streckenführung der Linie "Stadtverkehr 2" über die Falkenkrugstraße mit der Haltestelle "Am Anger" nicht mehr beibehalten wird. Die neue Linie 702 befährt nur die Echternkampstraße, wendet auf der Blomberger Straße und fährt dann die Echternkampstraße wieder in Gegenrichtung zurück.

Auch durch massiven Widerspruch bei der SVD, dem Stadtrat, diverser Ausschüsse und der Bezirksregierung mit mehrere Ortsbegehungen konnten hier keine Änderung der Linienführung erwirkt werden.

Als durch Baumaßnahmen an der Werrebrücke auf der Falkenkrugstraße übergangsweise die Linie 708 mit den alten Haltestellen aus Stadtverkehr-2-Zeiten wieder eingerichtet wird, gründet sich eine Bürgerinitiative unter der Leitung von Frau Ohlmeyer.

Aber auch hier sind die Aktivitäten nicht von Erfolg gekrönt und im Juli 2001 fährt die Linie 702 wieder mit der bekannten Linienführung.

Am 22. Januar 1996 eröffnet der neue Waldorfkindergarten an der Falkenkrugstraße.

Der Neubau an der Falkenkrugstraße ist kreisrund angelegt und bietet in dem zentral angelegten runden Mehrzweckraum optimalen Raum zum toben und viel Platz für Veranstaltungen.

Die Bauzeit für den 630 Quadratmeter-Niedrigenergiebau betrug neun Monate.

Der Name "Joringel" leitet sich aus dem Märchen "Jorinde und Joringel" ab.

## Skulptur auf Dach des Waldorf-Kindergartens 150-Kilo-Blume mit einem Tautropfen



Im Juni 1998 wird eine 150-Kilo-Blume als optische Attraktion auf das begrünte Dach des Kindergartens gesetzt.

Die Blume symbolisiert eine Blume mit einem Tautropfen in der Mitte, die in dem Märchen "Jorinde und Joringel" eine wichtige Rolle spielt.



\* 33

Es ist mittlerweile eine schöne Tradition. Die Anwohnergemeinschaft der Straße "Am Anger" feiert in regelmäßigen Abständen ihre Jubilläumsstraßenfeste. Im August 1998 feiern die "Angeraner" mit einem



Straßenfest das 40-jährige Jubiläum ihrer Straße mit einem großen Fest.



Im Jahr 1998 schließt der Landesverband das Straßenneubauamt am Drostenkamp. Detmold verliert damit eine Behörde mit überregionaler Bedeutung, die seit Jahren zu unserem Ortsteil gehörte.

Im Jahr 1996 hat Spork-Eichholz 3.486 Einwohner



Am 28. April 1999 nahm Bürgermeister Friedrich Brakemeier im Rahmen einer Bürgerversammlung Stellung zu den zentralen Problemen in Spork-Eichholz. Neben vielen Problemen verkehrstechnischer Art, war der Neubau des Hochregallagers der Firma Schomburg ein Thema.



Das Gerippe des neuen Hochregallagers mit 50 Meter Länge und 20 Meter Höhe, gestattet im August 1999 noch einen Tele-Blick zu den im Hintergrund reifenden Getreidefeldern.

Die Wiedervereinigung Deutschlands hat auch der Firma Schomburg einen rasanten Aufschwung ermöglicht. Es existieren u.a. Zweitwerke in Halle/Saale.

Der Wagenpark hat sich entsprechend erweitert und es verkehren regelmäßig osteuropäische LKW's auf der Falkenkrugstraße.

Dazu wurde mit den Nachbarschaftsinitiativen ein "runder Tisch" einberufen. Ein Resultat war der Beschluss weitere Veränderungen auf dem Gelände der Firma Schomburg an einen neuen Bebauungsplan zu koppeln und damit in jedem Fall eine Bürgerbeteiligung zu gewährleisten.



Nach massiven Protesten der Bevölkerung wurde nach einer Ortsbegehung des Verkehrsausschusse im Jahr 1999 der LKW-Verkehr von und zur Firma Schomburg neu geregelt.

Der von der Firma Schomburg abfahrende LKW-Verkehr erfolgt zwingend über die Falkenkrugstraße in Richtung Blomberger Straße. Der anfahrende LKW-Verkehr erfolgt von der Hornschen Straße über den Drostenkamp.

Als nach Aufgabe der örtlichen Kneipen ein Versammlungsraum fehlte, wurde nach 1990 eine Örtlichkeit gesucht. Die Vereine und Institutionen fanden sich unter dieser Zielrichtung zur "Vul" zusammen.

In Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Institutionen, der Schule und der Politik entstand das "Remikenhus" als Dorfgemeinschaftshaus der Gemeinden Schönemark, Spork-Eichholz und Remmighausen.

Durch die ehrenamtliche und arbeitsreiche Hilfe von Dr. Klaus Schafmeister als "Motor des Projektes" und Andre Kohsiek vom Trägerverein Remikenhus und durch Umbau der alten Aula der Grundschule Remmighausen, konnte dann das Remikenhus Gestalt annehmen.

Dieses Projekt der besonderen Art konnte 1999 der breiten Öffentlichkeit der Ortsteile Spork-Eichholz, Remmighausen und Schönemark in einer sehr gelungenen Veranstaltung vorgestellt werden. 1999 wurde zur Sicherung des Zugangs zum Waldorfkindergarten ein Fußweg von 1,50 Meter Breite und 200 Meter Länge von der Blomberger Straße bis zur Straße "Im Kuhlenkamp" vom Verkehrsausschuss genehmigt. Für das Vorhaben wurden 90.000 DM bereitgestellt.

Damit gab es endlich mehr Sicherheit für die Kindergartenkinder.



Seit Jahren gab es anhaltende Probleme mit der Staubentwicklung auf dem Tennen-Sportplatz des TuS Eichholz-Remmighausen, dies soll mit der Umwandlung zu einem Kunstrasensportplatz gelöst werden. Das Staatliche Umweltamt in Minden droht das Gelände andernfalls möglicherweise zu schließen.

Damit wird die Existenz des mitgliederstarken TuS Eichholz-Remmighausen gefährdet. Eine harte Kontroverse der Detmolder Ratsfraktionen wird darüber geführt, welcher Sportplatz zuerst mit einem Kunstrasen ausgestattet werden soll.

Letztlich setzen "Bündnis90/Die Grünen" sich gegen die SPD, den Stadtsportverband und diverse Gutachten durch. In einer Abstimmungsniederlage für die SPD wird der Beschluss gefasst "Remmighausen soll 2000 als Tennenplatz saniert werden". Der Ausschuss "Schule und Sport" entscheidet mit einer Stimme Mehrheit gegen den Kunstrasenplatz in Remmighausen und stattdessen für einen Umbau des Werresportplatzes in Detmold.

Auf einer legendären vom TuS Eichholz-Remmighausen einberufenen Bürgerversammlung im Festzelt anlässlich des Altherrensportplatzes 1999 müssen sich die Mandatsträger des Detmolder Rates den Mitgliedern des Vereins stellen. Die Mitglieder des TuS Eichholz-Remmighausen, zahlreiche Bürger und Anwohner des Tennenplatzes machen ihrem Unmut Luft. Die Kunstrasenplatzgegner aus der Politik können niemanden überzeugen. Für viele Mandatsträger bis heute unvergessen.

Dem Fußballabteilungsleiter Herbert Melcher laufen, auch aufgrund des Sportplatzbeschlusses, die Spieler in Scharen weg. Er ist gezwungen die 3. Mannschaft vom Spielbetrieb abzumelden. Herbert Melcher ruft WDR-Reporter Olaf Wolontarski zu Hilfe, der sich im WDR-Fernsehen als "Robin Good" für benachteiligte Menschen, Vereine und Institutionen einsetzt.

Dadurch kommt der Fall "Kunstrasenplatz Remmighausen" sogar ins Fernsehen.

Der Ausschuss für "Schule und Sport" bekommt von "Robin Good" den "Hammer der Woche" überreicht.

### Das neue Jahrtausend

Das neue Jahrtausend bringt auch Veränderungen für Spork-Eichholz mit sich.

Dank der Initiative des damaligen Bürgermeisters Grote siedelte sich 1961 in dem damals neuen Industriegelände die van Melle GmbH in Spork-Eichholz an. Schon ein Jahr später wurde expandiert und angebaut.

### Nur drei Mitarbeiter wollen nach Bonn

Süßwaren-Konzern van Melle verlässt Detmold



Fin sehr bekanntes Produkt ist das "Mentos-Kaumint".

In den Saisonzeiten haben hier bis zu 150 Menschen gearbeitet.

Nach 43 Jahren verlässt van Melle unseren Ortsteil und verlagert seine deutsche Repräsentanz nach Bonn.

37 von den festen 40 Mitarbeitern müssen sich einen neuen Arbeitsplatz suchen.

Durch die Vermittlung von Helmut Steinert konnte im Jahr 2000 die Verlagerung der Hochspannungsleitung am Eichenpohl / Rötkersiek in die Erde erreicht werden. Hier gab es seit Jahren das Anliegen der Anwohner im Zusammenhang mit der Elektro-Smog-Diskussion.

Das Streuobstwiesenfest wird aus der Taufe gehoben. Im Jahre 2000 hat der SPD-Ortsverein zusammen mit den Anwohnern auf der Wiese neben dem Umspannwerk der Stadtwerke an der Falkenkrugstraße eine Streuobstwiese angepflanzt.



Obst der neuen Streuobstwiese soll allen Nachbarn freien zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2000 wurde die Streuobstwiese mit einer Nachbarschaftsmitbringparty eingeweiht.

Es ist seit dem eine schöne Tradition, am Samstag nach Pfingsten jedes Jahr das

Streuobstwiesenfest zu feiern.



Im Jahr 2001 wurde durch den Verein für psychosoziale Hilfen "Das Dach e.V." auf dem Geländer der Spork-Eichholzer Schule der Bau eines offenen Wohnheimes für seelisch und mehrfach behinderte Erwachsene errichtet.

### Schutzraum in Hufeisenform



Seit dem haben wir in Spork-Eichholz 22 neue Nachbarn, die sich in unser Gemeindeleben integriert haben.



### Straßenfest am Drostenkamp

Kaffee und Kuchen und das und Erzieher des Kindergar- "Schatztruhe".

ckere Drinks und Eis. Auch de durften dich Kinder, Eltern und

■ Detmold. 100 Anwohner abschließende Grillen sorgten tens "Schatztruhe". Im Bild des Drostenkamps feierten ihr für das Wohlergehen aller von rechts die Organisatoren erstes gemeinsames Straßen- Nachbarn. Unter dem Strich Dirk Becker, Hildegard Steinfest. Auch die Bewohner von blieb ein Erlös von 300 Euro, ert, Tanja Schleper, Helmut Werrebogen und Talstraße wa- den das Restaurant Gambri- Steinert, Thomas Schleper, ren mit von der Partie. An ei- nus um 100 Euro aufstockte. Clemens Ott und Claudia Ottnem Cocktailstand gab es le- Freuen über die Gesamtspen- Stölting sowie einige Jungen Mädchen

Im Juni 2002 feiert der Dorstenkamp mit den Bewohnern der Talstraße und des Werrebogens ein Straßenfest. Die Einnahmen wurden dem Kindergarten Schatztruhe gespendet.

# FÜR INNENAUSBAU UND AUSSENBEREICH NATURSTEIN **VOM FACHMANN** Marmor u. Naturstein 1929 Seit 05231/50680, DETMOLD-REMMIGHAUSEN, HORNSCHE STR. 236 ÜBER 75 JAHRE ERFAHRUNG

Die Lippische präsentiert:

Einweihung Sportanlage Remmighausen 25. September 2003 Ansto8 19:30 Uhr FC Gütersloh

TUS Eichholz-Remmighausen
Erwachsene 4 Euro
Jugendliche 2 Euro

Die Eintrittskarte ist für alle Veranstaltungen der Einweihungsfeierlichkeiten gültig Im Jahr 2002, nach langem Beratungsbedarf, waren die Tennenbefürworter einsichtig und der Fußballplatz des TUS Eichholz-Remmighausen kann zum Kunstrasenplatz umgebaut werden.

Bei der Kommunalwahl 2004 wird Andreas Schmidt als Ratsherr für

Spork-Eichholz in den Rat der Stadt Detmold gewählt. Seit 1970 hatte Helmut Steinert den Ortsteil im Rat der Stadt Detmold vertreten. Er war davor vom 19.03.1961 bis zum 31.12.1969 schon Gemeinderatmitglied in Spork-Eichholz, Bürgermeister von Spork-Eichholz vom 14.02.1967 bis 31.12.1969 und Amtsbürgermeister von 1968 bis zum 31.12.1969.

Er ist bis heute Ortsvorsteher in Spork-Eichholz und gestaltet aktiv die Feierlichkeiten zur 650-Jahrfeier mit.

Im November 2004 wurde wegen Bauarbeiten die Hornsche Straße einseitig von der Einmündung Willi-Hofmann-Straße bis zur Einmündung "Im Langen Feld" gesperrt. Schon der erste Baustellenabschnitt zwischen Eisenbahnbrücke und der Einmündung Willi-Hofmann-Straße hatte gezeigt, dass die Baustellenampel zu einem erheblichen Rückstau führte. Die Stadt hatte sich daher zu diesem Schritt entschlossen und gleichzeitig auch die Willi-Hofmann-Straße zur Einbahnstraße umdeklariert. Damit waren beide Straßen nur noch Stadtauswärts zu befahren.

Der Verkehr wurde nun schon in Remmighausen in Richtung Nordring und dann über die Blomberger Straße



umgeleitet. Das führte zu massiven Widerstand der Geschäftsleute in Spork-Eichholz und Remmighausen.

Auch viele Spork-Eichholzer Eltern, die ihre Kinder zur Freiligrathschule bringen

mussten, waren massiv betroffen.

Bei der Verwaltung der Stadt Detmold gingen zahlreiche Beschwerdeanrufe ein und es wurden diverse Leserbriefe veröffentlicht. Die Fachbereichsleitung bei der Detmolder Verwaltung zeigte sich aber von diesen "Einzelschicksalen" unbeeindruckt und blieb stur auf ihrer Linie. Über Weihnachten wurde die Baustelle für einige Wochen stillgelegt und der Verkehr konnte wieder fließen. Ab 14. März wurde dann erneut gesperrt.

Diese äußerst unschöne Situation brachte die Spork-Eichholzer und Remmighauser Geschäftsleute zusammen und es wurde beschlossen gemeinsam zu werben.

wurde die Es Interessengemeinschaft City Ost e.V. (Eichholz/Remmighausen) gegründet, dann mit diversen Gewinnspielen und massiver Werbung Kundengewinnung für die "City Ost" gemacht. Die



Baustellenzeit wurde überstanden und Spork-Eichholz und Remmighausen sind um eine Institution reicher.

Im Jahr 2005 zählt Spork-Eichholz 3.392 Einwohner.

Im Juli 2006 wird die vom TuS Eichholz-Remmighausen bewirtschaftete "Schwabenkampfbahn" aufgegeben.



Hier zwei Luftbilder mit dem Falkenkrug und dem Waldorfkindergarten aus dem Jahr 2005





Am 24. und 25. August 2007 feiern die Anwohner der Siedlung "Am Anger" ihr 50-jähriges Jubiläum.

Zwei Anwohnerinnen der ersten Stunde: Frau Gerda Klöpper und die leider am 24.8.2008 verstorbene Frau Reimann.









Seit 1990 bauen wir Beerenobst im Raum **Detmold** in Ostwestfalen-Lippe an. Betriebsleiter Hans Grimm machte sich nach seiner Meisterprüfung an der Fachschule für Obstbau der LLVA Ahrweiler als Obstbaumeister selbstständig, um einen bereits bestehenden kleinen Obstbaubetrieb weiter zu führen und auszubauen.

Beerenobstplantagen Grimm Königsberger Str. 10 32760 Detmold Telefon: 05231 57933 Telefax: 05231 50375

In den ersten Jahren konzentrierte sich der Betrieb ausschließlich auf den Anbau von Beerenobst. Seit 1998 wurde der Anbau von Süßkirschen hinzugenommen und das ausschließlich auf kleinkronigen Bäumen. 2007 wurde der Anbau von Heidelbeerfrühsorten intensiviert und erweitert um der steigenden Nachfrage an Früchten im frühen Segment Rechnung zu tragen.

### Unsere Standorte:

- Plantage Detmold-Schönemark Hornsche Str.
- Tel.: 05231/57340
- Plantage Detmold-Sporkeichholz Kröppelgrund Tel.: 05231/57308
- Detmold Blomberger Straße
- Horn beim Plus-Markt
- Lage neben der Post
- Augustdorf beim Rewe-Getränkemarkt

### Erntefrisches Obst aus eigenem Anbau:

- Erdbeeren
- Himbeeren
- Heidelbeeren
- Süßkirschen
- rote Johannisbeeren
- schwarze Johannisbeeren

### Erntefrisches Gemüse aus eigenem Anbau:

- Buschbohnen

### Aus Unseren Früchten:

- Konfitüren
- Fruchtsoßen
- Fruchtsäfte
- Fruchtweine

### Außerhalb der Saison bieten wir ihnen Baumund Strauchschnittservice an:

- Fällung
- · Rodung
- Häckselservice
- Obstbaumschnitt
- · Neupflanzungen
- · komplette Abfuhr
- · Baum- und Strauchschnitt



Im Jahr 2008 besteht der Wunsch seitens der Firma Schomburg eine abgängige Halle zu beseitigen und durch eine neue Halle zu ersetzen.

Nun ziehen die im Jahr 1999 festgelegten Ratsbeschlüsse und vor der Genehmigung muss ein neuer Bebauungsplan erarbeitet werden.

Das Verfahren schreibt hier zwingend eine Beteiligung der Nachbarn vor.

Es bestehen zwei Bürgerinitiativen, die entscheidend auf den neuen Bebauungsplan einwirken. In einer Bürgerversammlung unter Beteiligung des Bürgermeisters Rainer Heller, sowie Vertreter des Stadtrates, kam es zu einer Einigung mit Vertretern der Stadt. Über neue Rahmenbedingungen konnte eine Einigung erzielt werden. Die Firma Schomburg zeigt sich in dem gesamten Verfahren als sehr konstruktiv und kompromissbereit. Es können sehr viele Wünsche der Anwohner umgesetzt werden.

Im Januar 2009 konnte der neue Bebauungsplan im Rat der Stadt Detmold verabschiedet werden.



### Die Schule

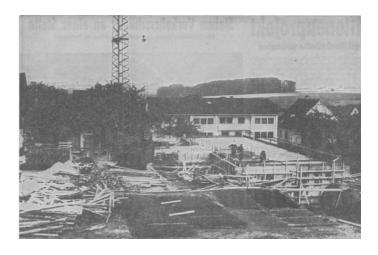
Bis zum Jahre 1911 gehörte unsere Gemeinde zum Schulverband Remmighausen, mehr als 130 Kinder hatten die dortige Schule zu besuchen. Schon im Jahre 1909 kam der Wunsch nach einer eigenen Schule in mehreren Eingaben an die Rentkammer zum Ausdruck. Die für den Bau der Brückenstraße wieder aufgenommene Rodung von Eichen führte 1910 zur Beschaffung eines entsprechenden Baugeländes für die zu errichtende Schule.

Die Lippische Forstabteilung verkaufte der Gemeinde den oberen Teil der Rodung, rund 70 a, für 5762 M. Im Frühjahr 1911 konnte mit dem Bau begonnen werden, der bereits am 17.10. desselben Jahres seiner Bestimmung übergeben wurde. Zwei Klassenzimmer wurden eingerichtet - es blieb dabei bis 1949.

Der starke Bevölkerungsanstieg in Spork-Eichholz zwang die Gemeindevertreter, den Neubau einer vierklassigen Schule mit entsprechenden Nebenräumen zu bewilligen, da die Räume der alten Schule bei weitem nicht mehr den damaligen Anforderungen entsprachen.

Am 5. Juli 1961 wurde in Angriff genommen, was Architekt Reidel aus Lage zuvor zu Papier gebracht hatte.

Das Bild zeigt einen Blick auf die Baustelle im August 1961. Im Hintergrund sind die neuen Lehrerwohnungen und das Gemeindebüro zu sehen. Gemeindedirektor Rose plante den Stahlbetonbau bis Ostern 1962 seiner Bestimmung zu übergeben. Im Oktober 1962 wurde dann die Einweihung gefeiert. Zuvor waren in den Sommerferien auch die anderen Klassen mit neuen



Fenstern, Decken und neuen Böden ausgestattet worden.

In den Altbauklassen wurde das erste bis dritte Schuljahr und im neu errichteten Gebäude wurde das vierte bis achte Schuljahr unterrichtet. Im Neubau waren auch ein Physikraum und eine Lehrküche untergebracht. Im Altbau waren ein Werkraum, ein Filmvorführraum und ein Handarbeitsraum untergebracht. Spork-Eichholz war stolz, in kurzer Zeit neben der neuen Friedhofskapelle und der neuen Turnhalle auch eine moderne neue Schule zu haben.

Es waren noch Erweiterungsbauten in Richtung Bahngleise geplant, dafür wurden schon Kanal-, Wasserund Heizungsanschlüsse vorsorglich gelegt. Letztlich wurden diese Erweiterungsbauten aber nur als Pavillons realisiert.



Bis zum Schuljahr 1989 / 1990 wurde die Schule als Hauptschule genutzt. Die ersten vier Jahrgänge wurden aber seit den späten 60er-Jahren nicht mehr hier unter-

richtet, sondern nur die Jahrgänge 5 bis 9.

Im Schuljahr 1989/90 begann in vier Klassen die schulische Arbeit der August-Herman-Franke-Schule in den Räumlichkeiten der alten Hauptschule.

Bereits gegen Ende des Schuljahres 1989/90 erteilte die Bezirksregierung Detmold die unbefristete Genehmigung als Ersatzschule.

Die restlichen Gebäude einschließlich der Fachräume und der Turnhalle wurden angemietet. Bereits nach drei Jahren war die räumliche Kapazität der bestehenden Schule ausgeschöpft. Die Schule entschied sich für ein Schulgebäude an anderer Stelle.

Seit dem Auszug sind die Räume der Schule an verschiedene Vereine, Gruppen und Institutionen vermietet. Im Jahr 2001 wurde das Schulhofgelände an der



Pestalozzistraße an den Verein für psychosoziale Hilfen "Das Dach e.V." verkauft.

### **Gut Johannettental**

Die Gründung beginnt als die herrschaftliche Meierei in Detmold, welche die Ländereien im Stadtfelde von Detmold bewirtschaftete, mitten in diese Ländereien verlegt wurde. Auf dem ehemaligen Gute der Gummern wurden die Wirtschaftsgebäude errichtet, im Jahre 1736 erfolgte die Übersiedlung. Nach Johannette Wilhelmine, der Witwe des 1734 verstorbenen Grafen Simon Henrich Adolf, erhielt die Meierei den Namen Johannettental, mit der Verwaltung wurde ein Conduktor betraut.

Künftig waren die Hand- und Spanndienste der Eingesessenen auf dem neuen Gute abzuleisten, die Kornabgaben auf die neuen Böden zu bringen. Vier Jahrzehnte später wurde durch Erlass der Rentkammer vom 26. Januar 1778 den "Eingesessenen im Eichholze" (Nr. 12-19) der "sonst zur Meierei Johannettental gehörig" gewesene "Herrschaftliche Weinberg" in Erbpacht überlassen. Die etwas mehr als 25 Scheffelsaat zwischen dem Eichholz und der Werre wurden zu gleichen Teilen unter die 8 Eingesessenen aufgeteilt.

Über die Jahrhunderte hinweg wurde das Gut landwirtschaftlich genutzt. 1919 wurde es dem Gemeindegebiet von Spork-Eichholz zugeordnet.

Im Jahr 1964 wurden auf dem Gut Johannettental die Hauptwerkstatt der Lebenshilfe Detmold e.V., einem Zusammenschluss von Eltern, Freunden und Förderern von Menschen mit Behinderung, angesiedelt. Heute haben ca. 150 Menschen mit geistiger Behinderung, aber auch schwerstmehrfachen Behinderungen die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben.



Ihr Garten in Profihänden



Garten Neu- und Umgestaltung
Befestigte Flächen aus Natur- oder Betonsteinen
Natursteinmauer und Gabionensysteme
Zaunbau aus Holz und Metall
Gartenpflege, Winterdienst
Teich und Wasserspiele
Strauch- und Baumschnitt
Erdbau und Entwässerungsarbeiten













Weidenweg 4, 32805 Horn-Bad Meinberg Telefon (0 52 34) 82 33 -0 & Direkt Express Detmold, Lise-Meitner-Str. 15, 32760 Detmold (im Gildepark) (0 52 31) 30 80 89 -0

www.Autohaus-Stricker.de

Ziel ist es, durch gezielte Bildungsangebote und individuelle Arbeitsangebote die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu entwickeln, zu erhalten oder zu erhöhen. Die Weiterentwicklung der Persönlichkeit wird dabei besonders beachtet und gefördert.

Im Jahr 1993 wurde der Hof anerkannter BIOLAND-Betrieb für Obst, Gemüse und Zierpflanzen.

Das Obst wird in der Mosterei zu Fruchtsäften, Fruchtaufstrichen und Apfelchips verarbeitet. Neben anderen BIOLAND-Produkten werden diese Erzeugnisse im eigenen Hofladen verkauft.



## Hofladen Gut Johannettental Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 09:00 - 13:00 Uhr 15:00 - 18:00 Uhr

Lebenshilfe Detmold
Wolfram Spinn
Postfach 1465
32704 Detmold
Telefon (05231)921371
Telefax (05231)921370
Internet www.lebenshilfe-detmold.de
Mail: w.spinn@lebenshilfe-detmold.de

### **Dreier Krug**

Die Geschichte des Dreier Krugs beginnt unter seinem Besitzer Dreimann, der am 29.9.1779 die Erlaubnis erhielt, einen Krug zu betreiben und Bier und Branntwein zu verkaufen. Daraus entstand der Dreierkrug im Ortskern von Spork-Eichholz

1912 gründet sich der Turnverein "Frisch-Auf" Eichholz-Remmighausen. Im September 1912 findet das erste Sportfest statt. Zum Ankauf von Turn- und Sportgeräten leiht sich der Vorstand 400 Goldmark vom Wirt des Dreierkruges. Der Saal des Gasthauses wird als Turnhalle genutzt. Erst als die Räumlichkeiten während des Ersten Weltkrieges als Lazarett genutzt werden, muss der Verein weichen.



Heute ist der Dreierkrug eine bekannte Musikkneipe, im Januar 2009 feierte die Wirtin Birgit Mahn 25-jähriges Jubiläum.

### Brauerei Falkenkrug

Mit der Urkunde vom 11.2.1662 hatte Graf Hermann Adolf (1652-1666) seinem "Trompet" und lieben



Getreuen Johann Winter wegen seiner untertänigsten Dienste aus sonderbaren Gnaden die Hausstätte mit Hof und Garten im Schoren zugewiesen als eine freie keiner Beschwerde mit behaftete Stätte, darin er wohnen und nach seiner Gelegenheit Wein. Branntwein. Bier und Höckerwaren verkaufen sollte. Das Privileg, eigenes Bier zu brauen und zu verzapfen, erhielt Winter aufgrund einer Eingabe.

Graf Simon Henrich, der Sohn und Nachfolger Hermann Adolfs, nannte Winter seinen "Getreuen Falco" und stattete "Falcos Krug" mit weiteren Privilegien aus.

Aus der abwechslungsreichen Geschichte des 300-jährigen Kruges, der bald "Falkenkrug" genannt wurde, ist zu berichten, dass rund 190 Jahre das Bier im Brauhaus neben dem Wohnhause hergestellt wurde, und erst 1834 begann Gausmann nach seinen während der Lehrzeit in Bayern gewonnenen Erkenntnissen den Felsenkeller in der Mergelkuhle in den Schoren zu bauen, auf dem er später das Brauhaus errichten wollte. Ausgeführt wurde dieser Plan erst unter seinem Nachfolger Schmitz von 1857-1859.

Laut Verfügung der Regierung vom 9.6.1857 wurde die entstehende Stätte unter Nr. 30 der Bauernschaft Spork in das Kataster eingetragen, die Gaststätte hatte die Nr. 29. Nach dem 1872 erfolgten Tode des Erbauers bildeten die Besitzer eine Aktiengesellschaft unter der Firma "Aktien-Bier-Brauerei-Falkenkrug".



Dieser Falke war ein Torpfeiler der mit Basalt gepflasterten Toreinfahrt zum Brauereigelände.

Das klassizistische Gebäude der Brauerei entstand in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ist 1897 erstmals in den Bauakten der Stadt Detmold erwähnt.

Am 30. April 1983 stellt die Herforder Brauerei Felsenkeller den Abfüllbetrieb ein. Das Schicksal des Falkenkrugs war sehr ungewiss, auch ein Abbruch des historischen Gebäudes wurde in Erwägung gezogen, obwohl die Stadt Detmold schon seit geraumer Zeit beabsichtigte den Denkmalwert der Brauerei untersuchen zu lassen.

Am Ende der Abfülltätigkeit wurden alkoholfreie Getränke des Programms "Olympia" abgefüllt für die kein Markt mehr bestand. Der Betrieb wurde unrentabel. Die 12 Vollzeitbeschäftigten wurden in Herford eingesetzt. Einige Teilzeitkräfte wurden entlassen und nach Angaben der Muttergesellschaft mit einem Sozialplan mit "großzügigen Überbrückungshilfen" ausgestattet.

1984 wurde der Abrissplan verworfen und es wurde ein Investor gesucht und mit der Freien Waldorfschule Lippe auch gefunden.

Der Falke ist das Wahrzeichen und Firmensymbol der Brauerei Falkenkrug und wurde vom ursprünglich mit Brauereirechten ausgestatteten "Falkenkrüger" übernommen.

Der Gast verwöhnt und klug – er trinkt (oder trank) das Bier vom Falkenkrug!!





Der Falkenkrug "oben ohne". Im September 1989 war der alte Entlüftungskanal der Mälzerei nicht mehr sanierungsfähig. Beim Abbruch der Kaminkrone in den 70er-Jahren hatte man den Bauschutt einfach in den Kamin geworfen und denselben mit einer

Betonplatte verschlossen. Dadurch entfiel die natürliche Entlüftung, was zu einem nicht zu reparierenden Zustand führte. Der gesamte Kamin musste abgerissen und dann wieder neu aufgebaut werden.



In dem an die Falkenkrugstraße grenzenden früheren Bierlagergebäude wurde von 1968 an vom Bierverleger Peters ein Getränkehandel betrieben. Peters jun. hielt bis einige Tage vor dem Gebäudeabbruch im August 1997 den Betrieb aufrecht.



Die Lagerhallen an der Brauerei Falkenkrug wurde abgerissen, um dort den Betrieb der Waldorfschule zu ermöglichen.







Freier Blick von der Falkenkrugstraße über das abgeräumte Gelände auf die Waldorfschule im Oktober 1997. Ortskundige erkennen rechts oben auf dem Gebäude die Schwingen des "Falken". Das bei den Abbrucharbeiten leicht in Mitleidenschaft gezogene angrenzende Heizungsgebäude wurde mit einer Plastikfolie – ähnlich der Reichstagsverhüllung durch Christo – gegen Witterungseinflüsse geschützt.

Im Mai 1987 wurden die Verhandlungen mit dem Waldorfschulverein Lippe erfolgreich beendet. Für die Summe von 1,3 Millionen DM wurde das Geländer der Falkenkrug Brauerei verkauft. Der Umzug aus den Räumlichkeiten in der Dresdner Straße war für Ostern 1988 geplant. Im Vordergrund stand der Denkmalschutz.

Allein für die erste Bauphase wollte der Förderverein 1,5 Millionen DM investieren.

Nach der Fertigstellung stehen fast 6000 Quadratmeter für 430 Schüler in 13 Klassen bereit.



Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums "Am Anger" am 12. und 13. September 1987 wurde in einem Schnatgang am Sonntagmorgen die Baustelle der "Freien Waldorfschule Lippe" in der ehemaligen Falkenkrugbrauerei besucht.

Gründungslehrer Bauer, Architekt Braun und der Ortvorsteher Steinert

erläuterten die Pläne und die bereits in Angriff genommenen Arbeiten zur Herrichtung der Gebäude.

Als Einzugstermin wurde April 1988 genannt. Die Aufnahme des Schulbetriebs erfolgte dann tatsächlich jedoch erst im August 1990.





### Gaststätte Falkenkrug

Die Gaststätte befand sich im Eigentum der Brauerei Felsenkeller Herford.



Von 1962 bis 1985 betrieb das Pächterehepaar Oskar und Grete Herbert die Gaststätte Falkenkrug. Anschließend ging die Gaststätte an Karl Linnebrügge über.

Das Ehepaar Herbert errichtete den heute noch betriebenen Minigolfplatz am Falkenkrug.

In den späten 60er- und frühen 70er-Jahren waren hierhin die sonntäglichen Spaziergänge ein fester Bestandteil für viele Nachbarn. Für die Kinder gab es dort ein Kettenkarussell und am Eingang stand ein Käfig in dem ein Affe lebte. Für die Väter gab es ein "kühles Blondes".

Im Jahr 1995 erfolgte die Schließung dieser allgemein beliebten Detmolder Gaststätte mit dem größten Saal (600 Plätze) weit und breit. Dies wurde in der Bevölkerung allgemein sehr bedauert.

Viele Spork-Eichholzer haben dort über Jahrzehnte ihre Familienfeste ausgerichtet. In guter Erinnerung sind auch noch die Tanzveranstaltungen und die Veranstaltungen zum 1. Mai. Hier haben sich viele heute noch glücklich Verheiratete kennengelernt.



Vermutlich kennen viele alte Spork-Eichholzer noch den Tisch der im großen Bierfass im Lokal stand.

Im Jahr 1999 sollte aus der brachliegenden Gaststätte ein 700 Quadratmeter großer Supermarkt und ein Getränkemarkt mit weiteren 250 Quadratmetern entstehen. Letztlich scheiterte das Projekt. Seitens der Stadtverwaltung wurde hier die Genehmigungsfähigkeit nicht gesehen.

Leider verfällt die Gaststätte seit dieser Zeit.



### Fundstücke aus Spork-Eichholz

Unter diesem Punkt werden einige "Fundstücke" aufgeführt, die in den vorangehenden Kapiteln nicht untergebracht werden konnten, die wir den Leser aber nicht vorenthalten möchten.

### Der Bauer "Westerhold"

Auf dem Bild Landwirt August Westerhold mit seinen Milchkühen auf dem Weg von der Kuhwiese an der Werre zur Meierei Falkenkrug.



August Westerhold war als Nachfolger seines Vaters letzter Pächter der Meierei bis Mitte der 70er-Jahre. Er hatte seine Kühe bis zum Baubeginn 1956 immer unbehelligt durch den damaligen Hohlweg getrieben.

Nach der Besiedelung verschmutzten die Kühe "natürlicherweise" die Fahrbahn der Falkenkrugstraße. Ein auf Sauberkeit bedachter Anwohner schlug zwei Fliegen mit einer Klappe und nutzte diesen kostenlosen Dünger für seinen Garten.

Westerholds Reaktion auf die Beschwerden der Anwohner, wenn die Kühe schon mal von der Straße abwichen und Interesse für die gepflegten Vorgärten zeigten:

"Ich habe meine Kühe vor euch hier hergetrieben und werde sie auch weiter treiben!"

Einer seiner beiden Gehilfen (Knechte) war Ernst Nolting. Stets mit einer – wenn auch zeitweise "kalten" – Zigarre bewaffnet, feuerte er seine Kühe mit dem Ruf "Vorwärts –vorwärts!!" an. Er, der bis zu einem Betriebsunfall im Jahr 1974 bei Westerhold beschäftigt war, ist vielen Anwohnern als "Vorwärts" in Erinnerung geblieben.

### Anekdote zum Schmunzeln

Eine Anekdote aus Spork-Eichholz fand auch den Eingang in das "Lippische Schmunzel Brevier", welches 1982 erstmal und nun erneut vom Lippischen Heimatbund aufgelegt wurde. Diese kleine Geschichte zeigt sehr deutlich wie trocken der Lippische und damit auch der Spork-Eichholzer Humor ist. Es war der ausdrückliche Wunsch des "Altbürgermeisters" und jetzigen Vorsitzenden des Lippischen Heimatbundes Fritz Brakemeier diese Anekdote hier zu veröffentlichen. Vielen Dank dafür.

Heiner B. aus Spork-Eichholz traf seinen Freund, der einen neuen Sportwagen fuhr. "Woher hast Du den hübschen Wagen?" erkundigte sich B.

"Das war so", erklärte der andere.

"Ich stand an der Straße, ein Mädchen hielt an und ließ mich mitfahren.

Nach einer Weile bog es in eine Waldschneise, zog sich aus und sagte: 'Nimm dir, was du haben willst!' Da habe ich den Wagen genommen!"

Heiner B. nickte zustimmend: "Sehr vernünftig, ihre Kleider hätten dir sowieso nicht gepasst!"

### Das Wort zum Schornstein

Ein Leserbrief der aus Detmold stammenden Schriftstellerin Anne Schäfertöns (Trauerweide und Eichenlaub ISBN 3-9801315-0-5) wurde am 12. März 1988 veröffentlicht und verdeutlicht sehr schön wie Kinderleben in Spork-Eichholz in den 30er-Jahren war und warum der Schornstein des Falkenkrugs für alle Sprok-Eichholzer ein Stück Heimat ist.

Als ich Kind war, nahm ich Socken und Schuhe in die Hand, sprang durch die Werre und lief über Brands Hof den mit Vogelhecke gesäumten Hohlweg entlang der Falkenkrug-Brauerei zu Großmutter Henriette nach Meiersfeld. Über den zerfurchten Feld-und-Wiesen-Weg trieb Westerholdt von gegenüber der Brauerei die Kühe und Rinder auf die Werrewiesen.

Das Brauereigebäude erschien mir als Kind wie eine Burg und der Schornstein als der Riese. Gern verweilte ich bei den schweren Belgiern, den Brauereipferden, bestaunte die Männer mit den Lederschürzen, wenn sie die Eisstangen auf den Wagen packten. Heute fahre ich mit dem Auto über eine gut ausgebaute Straße hinunter zum Werreufer. Der Südhang, einst Felder und Weiden, ist mit schmucken Häusern bebaut. Westerholt hat schon lange keine Kühe mehr, und die Brauerei braute schon vor langer Zeit ihr letztes Bier. Der Fortschritt fordert seinen Tribut.

Geblieben ist ein Industriedenkmal, das die wirtschaftliche und soziale Geschichte Detmolds festhalten soll. Ein Baudenkmal wie es die Brauerei darstellt, ohne Schornstein, ist meines Erachtens wie eine Kirche ohne ihren Turm oder eine Statue ohne Kopf.

Zudem war der Schornstein der Brauerei Falkenkrug ein Wahrzeichen in unserer lippischen Landschaft, weithin vom Königsberg aus oder von der Hügelkette des Teutoburger Waldes sichtbar. Dreißig Jahre lang in der Welt herumgekommen, und nicht nur in der Lüneburger Heide, jubelte ich nach jeder sporadischen Heimkehr beim Anblick des riesigen Schornstein: "Jetzt bin ich zu Hause"!

Mit der Errichtung der Waldorfschule findet die Brauerei mit ihrem Gebäudekomplex jetzt eine großartige Neubestimmung. Wäre es nicht denkbar, daß junge Menschen, die in der freien Waldorfschule ihre Ausbildung erhalten und die danach sicher nicht alle in Lippe bleiben werden, bei ihrer Heimkehr im Anblick des Schornsteins einmal sagen: "Jetzt bin ich zu Hause" Wie würde sich wohl der große Geist Rudolf Steiner entscheiden?

Es gilt sicher behutsam umzugehen mit 600 000 Mark, aber auch mit unwiederbringlichen Zeugen der Vergangenheit, ohne die Gegenwart nicht verstanden werden kann. Wie wäre es mit der Auslegung von Spenderlisten? Persönlich würde unsere Familie den ersten Hunderter zeichnen.

Anne Schäfertöns Waldesruh & Gifhorn

### Kindertagesstätte Schatztruhe



Die evangelische Kindertagesstätte "Schatztruhe" besteht seit 43 Jahren in Spork – Eichholz.

Unsere Kindertageseinrichtung besuchen 70 Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Davon sind 32 Plätze mit 45 Wochenstunden und 38 Plätze mit 35 Wochenstunden buchbar. Das Mitarbeiterinnen – Team besteht aus 10 pädagogischen Fachkräften und einer freigestellten Leiterin.

Die Öffnungszeiten sind tägl. von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

### Die Schwerpunkte unsere pädagogische Arbeit sind:

- der situationsorientierte Ansatz, der sich an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes und an der Lebenswelt der Familien orientiert.
- die Sprachförderung, Früherkennungstests zur Leseund Rechtschreibschwäche und die Sprachstandserhebung sind Bestandteil unseres Bildungsauftrages.
- für die Schulanfänger gibt es den Maxitreff, mit vorschulpädagogischem Förderprogramm:
   Sprachförderung, Verkehrserziehung, Brandschutzerziehung.
- Psychomotorisches Turnen, Bewegungserziehung, Musikschule, Büchereitag sind immer wiederkehrende Angebote unserer Kita.
- seit 11 Jahren die gemeinsame Erziehung von behinderten und entwicklungsverzögerten und verhaltensauffälligen Kindern.

Um diese gemeinsame Erziehung kompetent durchzuführen, haben wir in unserem Team eine heilpädagogische Fachkraft.

Seit August 2008 sind wir eine anerkannte Schwerpunkteinrichtung für behinderte und entwicklungsverzögerte Kinder. Dadurch ist es uns möglich geworden, noch zusätzlich eine Motopädin zu beschäftigen.

Die Religionspädagogik und die Teilnahme am Gemeindeleben sind ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung. Gemeinsam mit Pastor Bökemeier von der Kirchengemeinde Detmold – Ost, gibt es regelmäßige

- KIK Andachten (Kirche im Kindergarten)
- eine Kinderbibelwoche
- Elternabende zu religiösen Themen
- die Gestaltung und Mitwirkung an Familiengottesdiensten

Bis 2008 waren wir in der Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde Detmold – Ost.

Danach wurden wir in die Trägerschaft der Fürstin – Pauline – Stiftung übergeben.

Evangelische Kindertagesstätte "Schatztruhe" der Fürstin – Pauline - Stiftung Talstraße 4 32760 Detmold Tel. 05231/ 5409 Leitung@kita-schatztruhe.de Mäusegruppe



Affengruppe





Der Förderverein der Kita Schatztruhe

Katzengruppe



Mitarbeiterinnen



obere Reihe v.l.: Lore Diekmeier; Katharina Gratzke; Anita Pakendorf

mittlere Reihe v.l.: Sabine Dreyer; Valentina Hamm; Julia Schmidt; Anette Gowin

untere Reihe v.l.: Sabine Borchers; Doris Pawellek; Claudia Haustein; Monika Walter; Manuela Radke

### Die Freiligrathschule



Die Freiligrathschule begreift sich als Schule im Grünen. Darauf ist u.a. das neue Schulprogramm abgestimmt. Die Schule verfügt über ein attraktives Umfeld, eingebettet in eine ruhige Wohnumgebung ohne Verkehrslärm. Die Nähe zum Freilichtmuseum und zur Stadt ermöglicht Unterrichtsgänge, um den Kindern möglichst viele "Außenerfahrungen" zu vermitteln.



650 Jahre Spork-Eichholz
Wir, die Kinder und das Kollegium der Freiligrathschule,
gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum

STÄDTISCHE GRUNDSCHULE FREILIGRATHSCHULE BERLINER ALLEE 50, 32756 DETMOLD, TEL. 05231/301435, Fax 301436

E-Mail: freiligrathschule@schule-detmold.de

### Regenbogen-Schule



Die Regenbogenschule in Remmighausen ist nach den gesetzlichen Vorgaben die erste Grundschule in NRW, die zur "Verbundschule" umgewandelt wurde.

Von 1968 bis 1990 hieß sie Grundschule Remmighausen, von 1990 bis 2008 "Werretalschule" und ab Sommer 2008 bildet sie zusammen mit der Grundschule Diestelbruch die Regenbogenschule mit zwei Standorten. Das Einzugsgebiet der 120-130 Schülerinnen und Schüler zieht sich von Meiersfeld bis Grünental in Spork-Eichholz.

Ab dem 1.2.2009 gibt es mit Dirk Meermann einen neuen Rektor für beide Standorte, der in Remmighausen zusammen mit acht Kolleginnen für momentan sechs Klassen zuständig ist. Die Grundschule hat eine gut funktionierende OGS (Offene Ganztagsschule), die von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr den Unterricht mit attraktiven Angeboten ergänzt.

Städtische Grundschule Regenbogenschule In der Fried 13, 32760 Detmold, Tel. 05231/59359 Fax.05231/580145

### TuS Eichholz-Remmighausen



Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde, liebe Eichholzer,

der TuS Eichholz-Remmighausen gratuliert herzlich zum Jubiläum. Eichholz existiert nun schon über 650 Jahre und schon fast 100 Jahre ist der TUS dabei. Als moderner Sportverein tragen wir mit unserem breitgefächerten Programm zu einer erheblichen Steigerung der Lebensqualität auch in Eichholz bei.

Der Sportinteressierte findet bei uns Sportangebote für alle Altersklassen in den verschiedenen Abteilungen unseres Sportvereins.

Fast 20 Sportarten werden von den Abteilungen des Vereins, dieses sind: Fußball, Handball, Schach, Tischtennis und Turnen/Leichathletik, angeboten. Bei uns können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre persönliche Sportart ausüben, oder auch mehrere.

Ca. 1200 Mitglieder sprechen eine deutliche Sprache für die Stimmigkeit unseres Programms. Die starke Mitgliederzahl macht den TuS Eichholz-Remmighausen

zu einer Institution deren Kompetenzen weit über das rein Sportliche hinausgehen. Unsere Jugendarbeit wird als beispielhaft angesehen.

Auch kulturell haben wir einiges zu bieten. Welcher andere Sportverein hat sich schon einmal daran gewagt ein komplettes Musical aufzuführen. Augenzeugen schwärmen immer noch von der über 100 Tänzerinnen.

In der nächsten Zeit wird der TuS weiter mutige Schritte unternehmen, um neue Aktivitäten anzubieten. Der Trend geht in Richtung Gesundheitssport.

Auch beim Feiern soll der TuS Spitze sein. Das sollten wir an den Festtagen einmal ausprobieren.

Mit sportlichem Gruß

Detlef Wilberg Vorsitzender TuS Eichholz-Remmighausen

### Kirchengemeinde Ost

det mold OST

Die Geschichte unserer evangelischreformierten Kirchengemeinde Detmold-

Ost geht auf die Gründung der ersten Detmolder Kirche "St. Vitus" (die heutige Erlöserkirche am Markt) Ende des Jahrhunderts zurück. Nach mehreren Umstrukturierungen im 20. Jahrhundert umfasst die Gemeinde heute geographisch den östlichen Teil Detmolds. Im Jahr 2006 erfolgte als letzte Veränderung die Fusion mit der für 46 Jahre selbständigen Kirchengemeinde Remmighausen. Ca 5.500 Gemeindeglieder gehören heute zur Gemeinde, die damit zu den größeren in Lippe zählt.



Die Gemeinde ist in drei Pfarrbezirke eingeteilt. Die Innenstadt bildet dabei im Wesentlichen den Pfarrbezirk I mit P. Burkhard Krebber, die östlichen Ortsteile Spork-Eichholz, Remmighausen, Rödlinghausen,

Meiersfeld, Schönemark bis hin zum Bad Meinberger Ortsteil Schmedissen zählen zum Pfarrbezirk II von P. Dieter Bökemeier. Der Nordosten mit Brokhausen, Barkhausen und Herberhausen wird von P. Frank Erichsmeier (Bezirk III) betreut.

Mit verschiedenen Gottesdiensten in der Erlöser- und der Friedenskirche und mit vielfältigen Gruppenangeboten für alle Generationen versuchen wir dem Auftrag des Evangeliums zu entsprechen. Für das Leben im Ortsteil Spork-Eichholz war bislang vor allem das 1954 gebaute Gemeindehaus Talstraße von

Bedeutung. Im Keller des Gemeindehauses Talstraße bietet das Jugendcafé "Space" Jugendlichen vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Die Friedenskirche mit dem Gemeindehaus Remmighausen bilden jetzt einen weiteren Schwerpunkt der Gemeinde im hiesigen Sozialraum.

### Jugendcafé Space





Das Jugendcafé Space hat dienstags, freitags und samstags von 17-20 Uhr geöffnet. Bei uns sind Jugendliche ab 12 Jahren herzlich willkommen.

Im Cafe kann man Billard spielen, kickern, darten und Airhockey spielen. Außerdem stehen PC's mit Internetzugang zur Verfügung.

Desweiteren gibt es Sitzecken zum gemütlichen Zusammensitzen. Wir bieten einen Imbiss zu taschengeldfreundlichen Preisen an.

Im Laufe des Jahres finden bei uns immer wieder verschiedene größere Aktionen statt, diese werden auf unserer Internetseite www.space-detmold.de bekanntgegeben. Dort könnt ihr auch noch mehr über uns erfahren.



Das Foto zeigt Julian Gau, Christiane Tillmann, Manuel Kohler, Pia Kasterke, Frauke Frentzen, Julia Reimer, Jennifer Reimer und Dominik Giesen (erst untere Reihe v. Links nach rechts, dann obere

Reihe von links nach rechts) in unserem Stand auf dem Weihnachtsmarkt am Löschdepot 2008.

### Jugendcafé Space

Talstraße 2 32760 Spork-Eichholz

### Öffnungszeiten:

Dienstag:	17.00	Uhr	bis	20.00	Uhr
Freitag:	17.00	Uhr	bis	20.00	Uhr
Samstag:	17.00	Uhr	bis	20.00	Uhr

### Der Waldorfkindergarten "Joringel"



### Waldorfkindergarten Detmold e.V.

### Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen, in Liebe erziehen, in Freiheit entlassen. (Rudolf Steiner)



Unser Waldorfkindergarten wurde 1980 gegründet. Seit 1996 bewohnen wir einen schönen Neubau in direkter Nachbarschaft zur Waldorfschule.

Hier besuchen uns täglich 65 Kinder im Alter von 2 Jahren bis Schuleintritt, Betreuungszeit 35 bzw. 45 Stunden in den Öffnungszeiten Mo. – Fr. von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Ein Team von 8 pädagogischen Fachkräften, unterstützt von Praktikanten, gestaltet liebevoll den Kindergartentag.

Für die gemeinsame Erziehung von behinderten, entwicklungsverzögerten und verhaltensauffälligen Kindern können wir bis zu 4 Plätze anbieten.

Für diese integrative Arbeit, die wir schon seit 1993 erfolgreich durchführen, steht uns eine zusätzliche pädagogische Fachkraft zur Verfügung. Besonderheiten:

- Waldorfpädagogik
- Vollwerternährung (vegetarisch) frisch zubereitet im Haus
- Spielgruppe für Kinder vor dem Kindergarteneintritt
- Elterninitiative

Waldorfkindergarten "Joringel" Falkenkrugstraße 13, 32760 Detmold Tel.: 05231/ 570535

E-Mail: waldorfkigadetmold@gmx.de

### SPD Ortsverein Eichholz-Remmighausen

Der SPD-Ortsverein engagiert sich seit über 102 Jahre für die Belange der Nachbarn in Spork-Eichholz und Remmighausen. Die SPD ist fest mit der Entwicklung in Spork-Eichholz verbunden und hat diese Entwicklung maßgeblich mitgestaltet.

In Spork-Eichholz stellte die SPD seit 1919 - nur unterbrochen in den Jahren von 1933-1945 - den Bürgermeister bzw. die Ratskandidaten.

Die gewählten Vertreter in Spork-Eichholz haben ihre Aufgaben immer mit viel Herzblut erfüllt und die Geschichte der Ortsteile mitgeschrieben. Stellvertretend für alle ist sicherlich Helmut Steinert zu nennen, der seit 1970 Ortsvorsteher in Spork-Eichholz ist.

Der SPD-Ortsverein trägt mit seinen Aktivitäten in Spork-Eichholz nicht nur zur lebendigen lokalen Politik bei, sondern versucht die Lebensqualität in unserem Ortsteil zu erhalten und zu verbessern.



von links nach rechts... Uli Droste, Helmut Steinert, Andreas Schmidt (2. Vorsitzende), Klaus Brand (1. Vorsitzender), Altbürgermeister Fritz Brakemeier, Rainer Brenke (Kassierer) und Ursel Amft (Schriftführerin).

### **Eichholz Harmonists**

Als diese Gruppe Spork-Eichholzer Bürger von der 650-Jahrfeier hörte, entstand spontan der Wunsch, etwas zu diesem Ereignis beitragen zu dürfen. Alle trafen sich und entwickelten nach einem Wolf-Biermann-Projekt ein Lied speziell für "ihren" Ortsteil.

Dieses wird beim Festakt zusammen mit weiteren Bürgern als "Eichholz-Harmonists" vorgestellt werden.



Das Foto zeigt geordnet von links nach rechts ... Klaus Brand - Christine Brand - Ulrike Böhm - Evelyn Leimanzik-Büker – Anne Hahmeier - Wolfgang Büker - Norbert Büker - Rolf Hahmeier - Werner Böhm - Konny Büker

### Die Feuerwehr

Im Rahmen der Feuerschutz- und Hifeleistungsgesetze erfolgt am 13.9.1952 der Zusammenschluss der Gemeinden Leistrup-Meiersfeld, Vahlhausen und Ober-Niederschönhagen zu einen Feuerlöschverband.

Remmighausen und Spork-Eichholz bildeten eine eigene Löschgruppe.

Die Geschichte der Jugendfeuerwehr Detmold beginnt am 01. Mai 1969 mit der Gründung der ersten Jugendgruppe im damaligen Feuerlöschverband Diestelbruch/Remmighausen. Wehrführer August Kreiling setzte in seinem Löschverband Diestelbruch/Remmighausen, unterstützt von Fritz Albert, als erster Verantwortlicher die Anordnung von Paul Windt in die Tat um. Nach der Gebietsreform 1970 entstand durch Auflösung der Anfang der 50er-Jahre gegründeten Feuerlöschverbände die neue "Freiwillige Feuerwehr der Stadt Detmold". Die vorhandenen 10 Feuerwehrstandorte der Gesamtwehr wurden zu Löschzügen mit denen in den heutigen Ausmaßen bekannten Löschbezirken unterteilt.

In den Jahren gab es diverse Einsätze in der "unsere" Feuerwehr ihre gute Ausbildung und höchste Einsatzbereitschaft bewiesen hat. Im Dezember 1962 mit dem Großbrand der Möbelfabrik Töben, im Jahr 1971 mit dem Brand der Tischlerei Bunte, in den 80er-Jahren beim Großbrand der Firma Schäuble in Spork-Eichholz.

Heute besteht die Freiwillige Feuerwehr Detmold aus acht ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen Abteilung.

Diese sind in den Ortsteilen und der Kernstadt auf 8 Standorte verteilt. Das hauptamtliche Personal und der Löschzug Mitte haben ihr Domizil auf der Feuerwache am Gelskamp 2. Die Löschgruppe Remmighausen ist in dem Feuerwehrgerätehaus an der Remmighauser Straße ansässig.

An vielen der 420 Einsätzen im Jahr 2008 war auch der Löschzug Remmighausen beteiligt.

In Eichholz-Remmighausen gehört die Begleitung und Absicherung des jährlichen Laternenumzugs zum festen Programm.

Auch für den Löschzug Remmighausen gilt immer noch der Wahlsrpuch:

"Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!"



Das Foto zeigt die Löschgruppe Remmighausen bei der Jahreshauptversammlung am 28.2.2009

### Freie Waldorfschule Lippe Detmold

"Leben in der Liebe zum eigenen Handeln. Und Leben lassen im Verständnis des fremden Wollens ist die Grundmaxime der freien Menschen." Rudolf Steiner 1895, Philosophie der Freiheit



Die Freie Waldorfschule Lippe-Detmold wurde 1985 als Elterninitiativschule gegründet. Seit 1990 hat sie ihren Platz in dem wunderschönen Gebäude der ehemaligen Falkenkrugbrauerei.

Rund 400 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-13 werden an dieser Schule auf Grundlage der Waldorfpädagogik unterrichtet und erwerben, je nach Fähigkeit, einen der staatlichen Schulabschlüsse, bis hin zum Abitur. Die vielen Besonderheiten, die eine Waldorfschule bietet, lernen Sie am besten auf den öffentlichen Veranstaltungen kennen, zu denen wir herzlichst einladen.

Die Termine der öffentlichen Monatsfeiern, vom Tag der offenen Tür, vom Waldorfbasar, von den Aufführungen



der Klassenspiele etc, finden Sie auf unserer Homepage.

### Stichpunktartig seien einige genannt:

- Viele waldorftypische Fächer wie z. B.: Formenzeichnen, Freihandgeometrie, Gartenbau, Eurythmie ...
- überdurchschnittlich viele Praktika
- Klassenspiel in Kl. 8 und 12
- Halbjahresarbeiten in Kl. 7 und 12
- Stabile Klassengemeinschaften über viele Jahre
- Kein Sitzenbleiben

Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-5 können im Hort bis 16.00 Uhr betreut werden und für die Klassen 6-12 gibt es seit diesem Schulhalbjahr ein Nachmittagsangebot mit Hausaufgabenbetreuung und vielen verschieden AG´s.



Freie Waldorfschule Lippe Detmold Blombergerstr. 67 32760 Detmold

www.waldorfschule-detmold.de info@waldorfschule-detmold.de

### Interessengemeinschaft City Ost Detmold e.V.



Die Interessengemeinschaft zur Stärkung der Ortsteile Eichholz-Remmighausen

### "City Ost,... so nah, alles da!"

....das ist der Slogan, den die Interessengemeinschaft Eichholz-Remmighausen ausgegeben hat. 38 Gewerbetreibende und Geschäftsinhaber aus den Ortsteilen Spork-Eichholz und Remmighausen haben sich im Februar 2005 zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist es in regelmäßigen Veranstaltungen den Gemeinsinn der hier lebenden Menschen zu fördern.

Dabei sollen Angebot, Service und Qualität der ansässigen Geschäfte und Betriebe verbessert werden, um den Einkauf für die Kunden attraktiver und komfortabler zu gestalten. Die einzigartig günstige Parkplatzsituation lockt schon jetzt viele Menschen gerade auch von "außerhalb". Zu einem besinnlichbeschwinglichen Geheimtipp entwickelte sich der Weihnachtsmarkt!

### Im Februar 2009 wurde der Vorstand neu gewählt:

- 1. Vorsitzender ist Jörn-Olaf Hansen
- 2. Vorsitzender ist Herr Ulrich Pils
- 1. Kassenwart ist Frau Ilse Müller
- 2. Kassenwart ist Herr Martin Günther
- 1. Schriftführer ist Herr Wolfgang Böcker
- 2. Schriftführer ist Herr Stefan Schlüter



Die Personen sind geordnet von links nach rechts...

Hr. Hansen; Hr. Breyer; Hr. Rolfs; Hr. Pils; Fr. Schierenberg; Hr. Günther; Hr. Berkemeier; Hr. Schafmeister; Hr. Grimm; Fr. Müller; Fr. Fleck; Hr. Kowalczik; Fr. Rolfs; Hr. Schlüter; Hr. Schröder; Hr. Skarupke; Fr. Klöpping; Hr. Oeser; Fr. Groß; Hr. Groß; Hr. Viehrig; Hr. Fleck; Hr. Böcker; Fr. Conrady

### Nicht auf dem Bild:

Hr. Körber; Hr. Kroll; Hr. Kanat; Hr. Krüger; Hr. Fabrizio; Hr. Fricke; Hr. Hofmann; Eisdiele Piccola Roma; Fr. Braun; Hr. Trupke; Fr. Hennig; Hr. Kissner; Hr.und Fr. Rosero-Yepéz; Hr. Wächter; Hr. Rhodin; Hr. Lepke

### Wir bedanken uns bei den folgenden Firmen und Organisationen für die freundliche finanzielle Unterstützung unseres Dorffestes:

Firma Schomburg

Strate Brauerei

Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold

Lippische Landesbrandversicherungsanstalt

Stadtwerke Detmold

Markant Skarupke

Eichholz Apotheke

Sparkasse Detmold

Beerenobstplantagen Grimm

Tischlerei Bunte

Der Garten

Firma Autohaus Stricker

Lippe aktuell

Nierste Gartenservice

Natursteine Trupke

Birgit Fleck Moderne Floristik

Hansen Bauelemente

Anhänger Rosemeier

Stein und Natur Rolfs

**Elektro Peters** 

Firma Körber

Breyer Heizung und Sanitär

Elektro Pils

Schuppe und Blatt

Lippische Landeszeitung

TBV Lemgo

### Ein herzliches Dankeschön auch an ..



..die *Johannes Brahms Musikschule* für die musikalische Unterhaltung.

- .. der Bläsergruppe "Remiken Bleck"
- .. den Kirchenchor der Friedenskirche
- .. die Gruppe Abraxas
- .. die Eichholz Harmonists
- .. das *Saxophonensemble* von Piotr Techmanski
- .. die Trommel-Gruppe von Hans Grimm
- .. den Gospelchor "S(w)inging for freedom"
- .. den *Nachwuchs-Violinen-Solistinnen* aus Spork-Eichholz
- .. die *Einrad-Gruppe* vom TuS Eichholz Remmighausen
- .. das *Schlagzeugensemble* von Reinhard Klinkemeier
- .. die Combo von Wilfried Hanslmeier
- .. den Circus Sauresani
- .. die Live-Band "Die Sonnenwendbuom"
- .. Famile Schwabe für den schönen Gedenkstein.
- .. alle *Gruppen* die sich an unserem Festzug beteiligen
- .. die Mitarbeiter der Stadt Detmold für die tolle Unterstützung und an die vielen Helfer, die zu unserem Jubiläumsfest beigetragen haben.

Weiter Spenden sind gern gesehen, dafür wurden zwei Konten des TuS Eichholz-Remmighausen mit dem Kennwort "650 Jahre Spork-Eichholz" eingerichtet:

Konto 20070700 Volksbank Detmold (BLZ 47690080) Konto 27888 Sparkasse Detmold (BLZ 47650130)

Da die Gemeinnützigkeit gegeben ist, werden Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung erhalten, die steuerlich absetzbar ist.



# 650 Jahre Detmolder pilsener Spork-Eichholz



### **Programm**

### Freitag, 24.4.2009

18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt

Festakt und Gedenkstein-Enthüllung

21.00 Uhr Disco im Festzelt mit DJ

### Samstag, 25.4.2009

14.00 Uhr Festzug durch den Ortsteil

vom Alten Weg bis zum Falkenkrug

16.00 Uhr Präsentation, Spiel und Aktion

auf der Spaßmeile

20.00 Uhr Schwof im Festzelt mit großer Tombola

Es spielen: Die Sonnenwendbuam

Festplatz Freie Waldorfschule Detmold

(auf dem Falkenkruggelände)

Veranstalter: Organisationsteam c/o Klaus Brand, Ernst-Grote Straße 2, 32760 Detmold

### Ein ganz herzlicher Dank an das Organisationsteam:

Dieter Abt

**Ursel Amft** 

Andreas Barnekow

Dieter Bökemeier

**Christine Brand** 

Klaus Brand

Ingo Brinkmann

Thomas Delker

Hans Gillich

Anette Gowin

Hans Grimm

Jörn Olaf Hansen

Monika Hartmann

Claudia Haustein

Bernd Hilmert

Bernd Hölscher

Ralph Holtmann

Dagmar Husemann

Jörg Kampe

Ralph Klemme

Manuel Kohler

Frau Kohlwein

Thomas Kowalczik

Michaela Lagemann

Richard Lange

**Uwe Lukas** 

Ferdi Mikus

Ansgar Opdenhövel

Silke Philipp

Britta Queste

Ute Reith

**Andreas Schmidt** 

Julia Schmidt

Donate Schönle-Viehmeist

Annette Schwartmann

Wolfram Spinn

Thilo Stahlberg

Helmut Steinert

Claudia Stoffers

Christiane Tillmann

Detlef Wilberg

Detier Wilberg

Helmut Wilkening Marjenne Wilkening

### Quellen:

- Schriften des Freilichmuseums Detmold
- Lippische Landeszeitung
- Freie Presse
- Lippische Rundschau
- Lippe Aktuell
- "Spork-Eichholz. Die Chronik eines Hagendorfes, einer Straßenköttersiedlung und des Falkenkrugs" und "Spork-Eichholz im Wandel der Zeit" beide verfasst vom Schulleiter Eduard Pfeil und herausgegeben von der Gemeinde Spork-Eichholz.
- Vom Rübenacker zur Wohnsiedlung 30 Jahre "Am Anger" von Georg Klöpper und Fritz Viehmeister.
- Lippisches Schmunzel Brevier von Simon Dröge / Lippischer Heimatbund
- Volker Wehrmann, Lippe im Dritten Reich 1933 1939
- Internetseite des TuS Eichholz Remmighausen
- Internetseite der Detmolder Feuerwehr

### Fotos:

Erna Linneweber (1913-1995)

Günter Krähe

**Helmut Steinert** 

Andreas Schmidt

Georg Klöpper

Impressum:

Herausgeber: Organisationteam der

650 Jahrfeier Spork-Eichholz

Text: Andreas Schmidt, Detmold

Ursel Amft, Detmold

Petra Westerheide, Detmold Marion Schmidt, Detmold

Satz und Layout: Andreas Schmidt, Detmold
Titelseite: Bärbel Droste, Detmold

Druck: K2-Druck GmbH

Unternienhagen 8-10 32758 Detmold

Tel: +49 5232 9899-0 Fax:+49 5232 9899-20

mail: info@k2-druck.com

Wir danken allen Menschen, die mit Bildern, Anregungen und Erinnerungen zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

■ Ihre Lippische – Ihr freundlicher Partner für alle Fälle.

Jubiläum

Viel Glück und Erfolg

Sie haben viel erreicht: Wir gratulieren herzlich!







# Gut.

Für die Menschen und die Wirtschaft in der Region.

